

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Gasse gegenüber von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. VI. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, außerdem durch die Buchhandlungen in Wiesbaden die Buchhändler-Verbindung 12, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die besten Buchhändler und in den benachbarten Städten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Beleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 30 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Tage“ in einzelner Ausgabe; 25 Pfg. in hiesigen abendlichen Ausgaben, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 1,25 Mfr. für deutsche Anzeigen; 2,50 Mfr. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entbehren der Rabatte. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in längeren Zeitabständen entbehren der Rabatte.

Anzeigen-Nummern: Für die Rhein- und Mosel-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Teile bis 1 Uhr mittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Bülow 6802 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Uhren wird kein Gebühr abgenommen.

Sonntag, 15. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 355. • 65. Jahrgang.

Der scheidende Kanzler.

Am gestrigen 14. Juli sind genau acht Jahre vergangen, seitdem als des Fürsten Bülow Nachfolger der damalige Staatssekretär des Innern, Herr von Bethmann Hollweg, Reichskanzler wurde. In diesem Gedenktage ist nun auch die Entscheidung in der derzeitigen inneren Krise gefallen, die sich — leider trotz Abmachung aus fast allen Parteien heraus — zu einem Streit um die Person des fünften Kanzlers ausgewickelt hatte. Bei diesem persönlichen Streit sind Worte gefallen und Urteile gefällt worden, so geblöht und ungerecht, daß man sich an den Kopf greifen und fragen muß: Sind das dieselben Politiker und dieselben Vorkämpfer, die sich noch vor kurzer Zeit wenigstens die Mühe gaben, die Politik des Herrn von Bethmann Hollweg aus der jeweiligen Lage und den wechselnden Verwickelungen des furchtbarsten aller Kriege heraus zu verstehen? Der Umstand, daß gerade er bei Ausbruch des Weltkrieges seit Jahren die Geschäfte des Deutschen Reiches leitete, ist der stärkste Beweis gegen die Behauptung, als hätten in Deutschland zum Kriege treibende Elemente irgend welchen Einfluß auf die äußere Politik gehabt. War der Kanzler seit Beginn seiner Tätigkeit aufrichtig bemüht, mit unsern Nachbarn, besonders mit England, zu einem dauernden friedlich-schiedlichen Einvernehmen zu gelangen, um desto ungestörter im Innern auf herkömmlichen Bahnen für den sozialen Fortschritt wirken zu können, so hatte er nach Ausbruch des Krieges um so mehr Anspruch auf die Rolle eines leidenschaftlichen Kämpfers für die friedfertige Meinung des deutschen Volkes. Kein feindlicher Staatsmann hat während des Krieges so echte, starke und reine Töne zu finden gewußt, um der wirklichen Volksstimmung Ausdruck zu geben, so weit es sich nicht um die Frage handelte, wer und was an diesem furchtbaren Weltbrande schuld sei. Weniger einseitig ist gewiß das Urteil über seine eigentliche Kriegspolitik. Hier stehen wir zu sehr vor und in den Ereignissen, um abschließend urteilen zu können. Ob das Ende des Weltkrieges der Haltung des Herrn von Bethmann Hollweg recht geben wird, bleibt eine Schicksalsfrage der Zukunft. Unter den Vorwürfen, mit denen ihn das feindliche Ausland und Gott sei's geklagt, neuerdings auch eine innerer, meist anonyme Verschwörerschaft überschüttet, trifft ihn keiner schwerer und keiner mit größerem Unrecht als der, daß er durch Abhängigkeit von Kriegskünstlern Gruppen oder durch diplomatische Ungeschicklichkeit die Entstehung des Krieges mitverschuldet habe. Die Feinde suchen ihren Vorwurf durch falsche Verdäunung oder gefälschte Ausprüche hervorragender oder auch gänzlich einflussloser deutscher Gelehrter oder Politiker zu beweisen. Die innere Gegnerschaft arbeitete mit Schmeicheleien und Flugschriften, die von fanatischem, sinnlos fränkischem Haß trieben und im besten Falle nur aus Kriegshysterie und Ernährungsgeizigkeiten zu erklären sind. In jedem Falle, ob nun das Bild von äußeren oder inneren Feinden gemalt wird, es ist gleich gewaltig verzerrt, die Persönlichkeit des Kanzlers und seine Stellung zum Kriegesproblem sind unglaublich verleumdete gewesen. Demgegenüber dürfte am Tage des Rücktritts angebracht sein, an den Brief zu erinnern, den Herr v. Bethmann Hollweg etwa ein halbes Jahr vor dem Ausbruch des Krieges an einen deutschen Historiker gerichtet hat. Darin sagte er, nicht von der Gewalt erwarde er die Ausbreitung unserer Macht, sondern von einer Kulturpolitik großen Stils, von der inneren Vertiefung und Stärkung unserer Kultur und unseres Kulturbewußtseins. Hierzu müsse unser Volk erweckt werden, das als ein junges Volk vielleicht noch allzuviel den naiven Glauben an die Gewalt habe, jene seinen Mittel unterschätze und noch nicht wisse, daß, was die Gewalt erwerbe, die Gewalt niemals allein erhalten könne. Aus diesen Worten sprach dieselbe sittliche Empfindung, die mit elementarer Gewalt in jener Rede zum Ausdruck kam, in der der Reichskanzler im vorigen Jahre den Vorwurf zurückwies, daß er die Mobilisation des deutschen Heeres um drei Tage verzögert habe, weil er noch auf eine Verständigung hoffe.

Zum politischen Kampf ist mancherlei erlaubt, niemals aber der Versuch, den offen erwiehleren sittlichen Charakter eines Staatsmannes anzuschwärzen oder ihm, wenn seine Stellung in einer politischen Krise wankt, den Felsstritt zu verziehen. Das haben die Gegner des Herrn v. Bethmann Hollweg in diesen Wochen und Monaten entschieden getan. Das objektive Urteil der Geschichte über den fünften Kanzler werden sie damit in keiner Weise trüben. Herr von Bethmann Hollweg steht über diesen Angriffen; das weiß er auch selbst und deshalb wird er mit dem sicheren Bewußtsein aus dem Amte gehen, daß er seine beste Kraft zum besten Können für sein Vaterland hergegeben hat, und daß es seiner Arbeit zu danken

gewesen ist, wenn die starke Einigkeit der deutschen Völker bis dahin ausgehalten hat. Ob Herr von Bethmann Hollweg wirklich der richtige Mann an diesem Plage war, das wagen wir jedenfalls jetzt nicht zu entscheiden. Auch wir hätten manches wohl anders an ihm gewünscht. Wenn wir trotzdem, so lange er der Vertrauensmann der höchsten Stelle des Kaisers war, stets nach Möglichkeit zu seiner Politik geizten haben, so geschah das aus Gründen nationaler Disziplin, mit der wir es für unvereinbar hielten, der Mann am Steuer der des vom furchtbarsten Weltkrieg der Geschichte umbrachten Reichsschiffe nicht im Kurse zu stören. Nun die Krise sich so zugewandt hat in den letzten Tagen, halten auch wir einen Wechsel im höchsten Reichsamte für besser. Mag er uns dem ehrwürdigen Frieden schneller näher bringen!

Die amtliche Bekanntmachung.

Ein kaiserliches Handschreiben an Bethmann Hollweg.

W. T. B. Berlin, 14. Juli. (Drahtb. Amtlich.) Eine Sonder-Ausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, dem Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Dr. v. Bethmann Hollweg die nachgesuchte Entlassung aus seinen Ämtern unter Verleihung des Sterns der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu erteilen und Unterstaatssekretär Wirklichen Geheimen Rat Dr. Michaelis zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen. — Ferner wird folgendes Handschreiben des Kaisers und Königs bekanntgegeben:

Mein lieber v. Bethmann Hollweg!

Mit schwerem Herzen habe ich mich entschlossen, Ihrer Bitte um Enthebung von Ihren Ämtern als Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten durch Erlass vom heutigen Tage zu entsprechen. Acht volle Jahre haben Sie diese verantwortungsvollen hohen Ämter des Reichs- und Staatsdienstes in vorbildlicher Treue geführt und Ihre hervorragende Kraft und Persönlichkeit erfolgreich in den Dienst von Kaiser und Reich, König und Vaterland gestellt. Gerade in der schwersten Zeit, die je auf den deutschen Landen und Völkern gelastet hat, in der es sich um Entscheidungen von entscheidender Bedeutung für das Bestehen und die Zukunft des Vaterlandes handelte, haben Sie mir mit Rat und Tat unermüdet zur Seite gestanden. Ihnen für alle treuen Dienste meinen innigsten Dank zu sagen, ist mir ein Vergnügen. Als äußeres Zeichen meiner Dankbarkeit und besonderen Wertschätzung verleihe ich Ihnen den Stern der Großkomture meines Hausordens von Hohenzollern, dessen Abzeichen Ihnen hierneben zugeht. Mit wärmsten Segenswünschen verbleibe ich Ihre Ihnen stets wohlwollend dankbare Kaiser und König Wilhelm I. R.

Berlin, 14. Juli 1917.

An den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg.

Eine Wiener Sympathie Kundgebung für v. Bethmann Hollweg.

W. T. B. Wien, 14. Juli. (Drahtb. Bericht.) Die Blätter besähen ihr tiefes Bedauern aus über den nach den letzten Berliner Meldungen nicht mehr zu begreifenden bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers. Das „Freundenblatt“ schreibt: Herr v. Bethmann Hollweg ist es eigentlich und dies verdient zu sein, daß er praktische Politik trieb, und zu gleicher Zeit dem geschichtsphilosophischen Gedanken höchste Art durchdrungen, doch niemals die realen Bedürfnisse der Gegenwart vergessen hat. Wir in Österreich-Ungarn haben in ihm während der schwersten Zeiten immer den loyalen aufrichtigen und treuen Freund gefunden. Und sein Rücktritt kann daher in der Monarchie nur mit größtem Bedauern empfunden werden. In dieser furchtbar schweren Zeit hat Herr v. Bethmann Hollweg sich uns gegenüber als Mann der ersten Dinstände erwiesen, als Mann des strengsten Zusammenstandes. Ohne Frage, Herr v. Bethmann Hollweg war gewiß ein eifriger und unermüdlicher Anhänger der Idee der Erhaltung des Friedens, und daß es gerade ihm beschieden war, der leitende Staatsmann des Deutschen Reichs zu sein, wird einst als deutscher Beweis dafür dienen, daß nicht

Deutschland es war, welches das Signal zur Weltkatonie gegeben hat. Wenn er jetzt zurücktritt, so mag dies geschahen sein, weil er meint, nicht imstande zu sein, die Pläne, deren Verwirklichung er für das Wohl des Vaterlands für notwendig erachtete, durchzuführen. Das Blatt schließt: Den Grund, welcher heute Gemeingut Deutschlands und Osterreich-Ungarns geworden ist, den Grund, der die Unzerstörbarkeit und Unlöslichkeit unseres Bündnisses, hielt er stets hoch, und diesen Grundpfeiler der Zentralmächte kann kein Personalwechsel erschüttern. Auf Tod und Leben sind die habeburgische Monarchie und das Deutsche Reich in diesem schweren Kampf vereint, und sie werden in eifriger Gemeinschaft den aufgedrückten Verteidigungskrieg zu einem glücklichen Ende führen.

Berliner Pressestimmen.

Dr. Berlin, 14. Juli. (Fig. Drahtbericht. ab.) Im Vordergrund des Interesses stehen natürlich heute abend die neuen Ernennungen in den leitenden Stellen.

Im „Berliner Tageblatt“ heißt es über den neuen Kanzler: Herr Dr. Michaelis kann sich ausgezeichnet bewähren, er kann der richtige Mann, kann der beste aller verfügbaren Männer sein, die Ansichten über ihn, über seine Fähigkeiten, über seine politischen Ideen und über seine politischen Beziehungen gingen sehr weit auseinander. Und nun, das war auffallend, daß er gestern als der einzige brauchbare Kandidat in einem Blatte gefeiert wurde, das jeden Neuerungsgedanken lobend bekämpft und die Wünsche der Schwerindustriellen alldeutschen Auszubildenden pflegt. Wir sind noch ziemlich weit vom parlamentarischen System, von der Teilung der Macht und der Verantwortung von der parlamentarischen Kontrolle entfernt. Und alles spielt sich noch ganz nach der Tradition unter Mitwirkung der verschiedensten Faktoren und nur nicht unter Mitwirkung der Volkvertretung ab. Der Reichskanzler Michaelis kommt, ohne daß die Vertreter des großen deutschen Volkes auf die Annahme des Mannes, der in schwerer Zeit die Geschäfte des Landes leiten soll, den mindesten Einfluß ausgeübt hat. Er wird sich das Vertrauen der Volkvertretung nur sichern können, und sie wird ihm ihr Vertrauen nur gönnen dürfen, wenn er ohne Zögern der Neuordnung zustimmt, die wenigstens für die Zukunft dem Volkparlament den gebührenden und notwendigen Einfluß verschafft. Mit Herrn v. Bethmann Hollweg scheidet, wie bestimmt anzunehmen, aber noch nicht amtlich kundgegeben ist, die Staatssekretäre Dr. Helfferich und Zimmermann. Das wäre nur eine selbstverständliche Konsequenz. Dr. Helfferich hatte Herr v. Bethmann Hollweg in nicht sehr glücklicher Eingebung zu seinem Vizekanzler gemacht. Man sagt, sein Nachfolger werde der Reichssekretär Graf Roederer, der ebenso beachtlich wie Herr Helfferich schroff und abweisend ist. Ministerpräsident in Brüssel soll angeblich der bisherige Minister des Innern Herr v. Loebell werden, der eben jetzt die Rechtschaffenheit des Herrn v. Bethmann Hollweg nicht zu unterstützen schien. An Stelle des Herrn Zimmermann tritt anscheinend Graf Brockdorff, der bisher mit außerordentlicher Geschäftigkeit das Deutsche Reich als Gesandter in Kopenhagen vertrat. Zwischen dem Vürgerlichen Zimmermann mit seiner frischen Burschenschaftsmiene und dem neuen Staatssekretär besteht schon äußerlich ein auffälliger Gegensatz. Graf Brockdorff-Rauhau, der jetzt 48 Jahre alt ist, hat mit seiner schlächtigen schlanken Gestalt, dem etwas blauen Gesicht, den klugen ironischen Augen und dem kleinen blonden Büschel das Äußere und das Wesen eines jener eleganten Hofleute, die es besonders in früherer Zeit gab. Er hat auch den Wit, die leichte Art des Verhandels und Plauderns, die jenen Hofdiplomaten eigen war. Aber er ist nicht in engen Anschauungen befangen, hat bei den verschiedensten Gelegenheiten die Gabe seines klaren, scharfen und unabhängigen Urteils gezeigt und mit der demokratischen Regierung in Dänemark ausgezeichnete Beziehungen zu unterhalten gewußt. Sollte er ernannt sein oder ernannt werden, so würde, ohne daß natürlich über seine Fähigkeit, die Zentralstelle zu leiten und die auswärtige Politik des Reiches zu dirigieren, eine Voraussetzungen möglich wäre, gegen eine solche Berufung zunächst nichts einzuwenden sein.

Der „Total-Anzeiger“ versteht dem ihm so verhassten scheidenden Kanzler noch einen Hohn. Das Blatt schreibt unter der Überschrift „Zu Bethmanns Rücktritt“: Wenn irgend wann und irgend wo an der Spitze einer Regierung eine vom Vertrauen des ganzen Volkes getragene Persönlichkeit stehen mußte, so war das in dieser Zeit im Deutschen Reich nicht. Wir waren während dieser acht Tage in dem gewaltigsten Kriege der Weltgeschichte führerlos geworden. Auch die besten Freunde des Herrn v. Bethmann Hollweg, wenn sie nur die Persönlichkeit nicht über die Sache stellten, mußten und müssen einsehen, daß niemals die Forderung, die Person der Sache, der heiligsten Sache, die sich denken läßt, zu opfern berechtigter war als in diesen Tagen. In einem Kriege, der nicht gegen einen Gegner, sondern gegen die ganze Welt geführt wird und drei Jahre dauert, hätte selbst ein Widmard nicht im Amte bleiben können, wenn eine Partei nach der anderen das Vertrauen zu ihm verloren hätte. Denn ein Volk, dem das Vertrauen zu seiner politischen Leitung verloren gegangen ist, muß mit diesem Vertrauen die Zuversicht verlieren, und in einem so ungeheuren Kampfe kann sich kein Volk behaupten, geschweige denn siegen, wenn es an den Sieg nicht mehr glaubt. Mit

großer Besorgnis haben wie seit Monaten diese ungeheure Gefahr immer bedrohlicher werden sehen, und darauf haben wir es für unsere heilige Pflicht gehalten, den Mann, durch dessen Schuld sie heraufbeschworen worden ist, zu bekämpfen. Die Schuld, die ihn trifft, liegt ganz gewiß nicht auf dem Gebiete des Willens, sondern auf dem des Wissens. Wenn ein Staatsmann aus dem Amte scheidet, der das Vertrauen aller Parteien verdient hat, so hat man natürlich im Lager unserer Feinde keinen Grund zum Frohlocken. Freilich wird es von den Taten und Worten seines Nachfolgers abhängen, ob der Kaiserwechsel eine für uns so segensreiche Wirkung im Ausland haben wird.

Über Herrn v. Bethmann Hollweg schreibt die „Westfälische Zeitung“: Wenn wir schon vor dem Kriege gewohnt hätten, was jetzt allmählich allen aufzudämmern beginnt, daß an die Spitze der nicht rein fachmännischen Ministerien, insbesondere aber an die Spitze des Reiches ein Politiker und kein Beamter gehet, man würde niemals auf den Einfall gekommen sein, Herrn v. Bethmann Hollweg zum Reichskanzler zu machen. Bei uns galt aber bis zum Kriege der gute Verwaltungsbegriff ohne weiteres als guter Minister. Und Herr v. Bethmann Hollweg war — was heute bei seinem Scheiden gar nicht laut genug zu betonen ist — ein ausgezeichneter Verwaltungsbeamter, einer der besten preussischen Beamten, die es jemals gegeben hat. Aber seine Persönlichkeit war zum Führer und Politiker noch keiner Richtung hin geeignet. Ein Politiker darf sich nicht, wie Herr v. Bethmann Hollweg das leider immer getan hat, von Situationen überraschen lassen. Er mußte, daß er kein Bestes gab. Er hielt sich dem Vaterland verpflichtet und harrete aus, bis er unmöglich geworden war.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt über Herrn Dr. Michaelis: Wir sehen in ihm den rechten Mann am Steuer der Nation, der sich, wie in allen seinen bisherigen Ämtern, so auch in dem neuen wichtigsten, rasch das Vertrauen aller gewinnt und mit Gottes Hilfe segensreich wirken wird.

Eine holländische Stimme.

Br. Rotterdam, 14. Juli. (Eig. Drahtber. ab.) Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ berichtet zum Rücktritt des Reichskanzlers: Da der Kanzler in diesem Augenblick von der linken Seite angegriffen, weil er nicht weit genug, und von der rechten, weil zu weit gehen wollte, werden erst andere Nachrichten zeigen können, ob sein Rücktritt ein Sieg ist für die Männer, welche die Demokratisierung in Deutschland und einen Frieden ohne Abwehrleistungen wünschen, oder einen Sieg der Junker, der Großindustriellen und der übrigen Annektionisten.

Die Rolle des 14. Juli in der deutschen Geschichte.

Br. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtber. ab.) Über die eigenartige Rolle, die das heutige Datum in der Geschichte des Deutschen Reichs spielt, schreibt die „Tägliche Rundschau“: Der 14. Juli war vor 8 Jahren ein politisch kritischer Tag erster Ordnung, brachte er doch einen großen Ministerwechsel. Der Kaiser war damals nach zurückgekehrt und hatte die Krone gelöst. Schon zu Mittag erschienen Sonderblätter auf den Straßen mit der Mitteilung, daß Fürst Bülow die Entlassung als Reichskanzler getadelt wird, und Dr. v. Bethmann Hollweg sein Nachfolger geworden war. Von anderer Bedeutung war der 14. Juli des Jahres 1867. Er brachte die Ernennung des Grafen Bismarck zum Kanzler des Norddeutschen Bundes. Am 14. Juli 1870, dem Tage vor der Kriegserklärung, verließ Kaiser Wilhelm von Gumbach ab.

Französische Presseankündigungen zum preussischen Wahlrechtserlaß.

W. T.-B. Bern, 14. Juli. (Drahtber. ab.) Zu der Krise in Deutschland meint die französische Presse im allgemeinen, daß die bevorstehende Reform keine große Bedeutung habe. Der Wahlrechtserlaß sei zu allgemein gehalten und bedeute eigentlich keinen Fortschritt gegen den Ostererlaß, da vor dem Ende des Krieges doch nicht an Neuwahlen zu denken sei.

„L'Empire“ schreibt: Die vielen Enttäuschungen Deutschlands rührten von den Verdächtigungen her, die es nicht als solche anerkennen wollte, und die augenblickliche Krise sei eine An-

strengung, seine schlechten Geschäfte zu verbessern, ohne seine bösen Taten zu bereuen. So sei das Problem unlösbar. Mögen die Deutschen in Illusionen sich wiegen, wir lassen uns nicht täuschen.

„Matin“ findet, da die Neuwahlen in Deutschland vor dem Ende der Kriege nicht möglich sind, hat der Kaiser keinen großen Schritt vorwärts getan. Die Unzufriedenen hätten aber viel mehr gewollt. Die Annahme sei berechtigt, der Erlaß des Kaisers werde das Problem nicht lösen.

„Journal“ dagegen schreibt: Zwischen der Osterbotschaft und dem Erlaß liegt ein langer Weg. Man könne wohl sagen, daß man nun in die revolutionäre Ära eingetreten sei, denn die Grundlage wäre vorläufig geändert. Die bisherigen Stützen des Thrones werden in den Hintergrund gedrängt.

Der Empfang der Parteiführer bei Hindenburg.

Br. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtber. ab.) Zu dem gestrigen Empfang der Fraktionsführer des Reichstags bei Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff erzählt die „W. Z.“ noch folgende Einzelheiten: An den Besprechungen nahmen der Stellvertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. Helfferich und der Chef der Reichskanzlei Unterstaatssekretär Wahnschaffe teil. Zuerst erschienen die Vorsitzenden der Volkspartei v. Bayer und Fischel, deren Unterhandlungen schon über die festgesetzte Zeit hinaus dauerten. Infolgedessen fragte der Adjutant des Feldmarschalls die bereits wartenden Herren vom Zentrum Erbsberger und Dr. Mayer-Kaufbeuren, ob sie Bedenken hätten, mit den ebenfalls eingetrossenen Herren der sozialdemokratischen Fraktion Scheidemann und Oberl empfangen zu werden. Da die vier Herren sich einstimmig hierzu bereit erklärten, wurden sie gemeinsam empfangen. Diese Aussprache dauerte 1 1/2 Stunden. Dann kamen die Nationalliberalen Prinz zu Schoenaich-Carolath und Schiffer, die Konservativen Graf Westarp und Herr v. Seydebrand, sowie die Vertreter der Polen und der deutschen Fraktion. In der Unterhaltung wurde der Kaiserwechsel mit seinem Wort berührt. Sie drehte sich ausschließlich um die militärische, politische und wirtschaftliche Lage. Sowohl der Feldmarschall wie General Ludendorff und die Abgeordneten legten ihre Ansichten ausführlich dar. Es kann gesagt werden, daß die Gespräche nicht nur in freundlichen Formen verliefen, sondern auch durch die offene Darlegung der Verhältnisse allen Teilen völlige Klarheit brachten. Die Darlegungen der beiden Heerführer waren von der höchsten Zuversicht zu den Erfolgen unserer Waffen getragen und haben bei den Abgeordneten das Vertrauen zu der günstigen militärischen Lage noch weiter gefestigt.

Wiederabreise des Kronprinzen nach dem Kriegsschauplatz.

W. T.-B. Berlin, 14. Juli. (Drahtber. ab.) Der Kronprinz ist in der vergangenen Nacht am 12.25 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgereist.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 14. Juli. (Drahtber. ab.) Amtlich veröffentlicht vom 14. Juli, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Offiziell von Kasuss war es gestern zu heftigen Kämpfen gekommen. Die Geschütze sind unverändert. Nördlich des Dnjepr trat an mehreren Stellen der galizischen Front und in Wolhynien heftiger die Artillerie in starke Tätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenland und an der Tiroler Front mächtiges Geschützfeuer. Stabsfeldwebel Rey schoß bei Serris im Aufstausf das 6. italienische Flugzeug ab.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Chef des Generalstabs.

Der deutsche Abendbericht vom 14. Juli.

W. T.-B. Berlin, 14. Juli, abends. (Amtlich. Drahtber. ab.) Im Westen tagüber lebhafter Feuerkampf in der westlichen Champagne.

In Osn bei Regen geringe Gefechtsaktivität. Südlich des Dnjepr nur russische Teilangriffe, die abgewiesen wurden.

Der Tauchbootkrieg.

Wieder 21 000 Tonnen!

W. T.-B. Berlin, 14. Juli. (Amtlich. Drahtber. ab.) Neue U-Bootverluste im Atlantischen Ozean: 21 000 Brutto-Registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich: der bewaffnete englische Dampfer „Altonica“ mit 10 402 Tonnen, der bewaffnete italienische Dampfer „Phobos“ mit 3133 Tonnen, die bewaffnete englische Fischdampfer „Tretoria“ und „Staic“ und die englischen Fischdampfer „Romantic“, „Pacific“, „Sealing“, „Gedric“, „Peridot“ und „Rabel“. Eines der versenkten Schiffe hatte Petroleum, ein anderes Eisen und Eisenbahnschienen geladen. Die Ladung der übrigen konnte nicht festgestellt werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Rußland.

Kerenski an der galizischen Kampffront.

Stockholm, 13. Juli. (ab.) Kerenski besuchte am 7. Juli ein Regiment, das die Linie südwestlich von Orzegany eingenommen hatte. Kerenski war gerade anwesend, als die Soldaten mit roten Fahnen zum Bajonettkampf gegen einen gewaltigen Gegenangriff der Deutschen und Türken vorgingen. Überall, so lautet die Petersburger Agentur-Relierung, spornete Kerenski durch seine feurigen Reden den Mut der Soldaten an.

Rückzug der Russen an der persischen Front.

Basel, 13. Juli. (ab.) „L'Empire“ meldet aus Kairo, daß die russischen Truppen sich von Khanikin und Kasr-Schaitin in das Innere Persiens zurückziehen müssen, da die russische Armee die Fühlungnahme mit dem englischen Heer des Generals Maude vollkommen verloren habe. Die Verbindung zwischen beiden Heeresgruppen sei gänzlich unterbrochen. Der Rückzug der Armee Baratows betrug am 11. Juli 40 Kilometer in der Tiefe.

Finlands Verlangen nach innerer Selbstverwaltung.

W. T.-B. Helsingfors, 13. Juli. (Waldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Senator Lofon, Vizepräsident der sozialistischen Abteilung des Senats, erklärte dem Redakteur der sozialistischen Zeitung: Wir kennen die weitestgehende Entwicklung der russischen Revolution nicht. Wir wissen nicht, wie die zukünftige russische Regierung beschaffen sein wird. Aber wir wissen, daß nach der Revolution die vorläufige Regierung sich geweigert hat, unserem Verlangen nachzukommen, Finnland die volle Selbstverwaltung seiner inneren Angelegenheiten zu gewähren sowie unseren übrigen Wünschen gerecht zu werden. Wir verlangen auf dem Gebiete der äußeren Politik und des Krieges nichts. Wir wollen bis zum Ende des Krieges keinen Wechsel in unseren Beziehungen zu Rußland, aber wir bestehen auf sofortiger Selbstverwaltung der inneren Angelegenheiten, die nach dem Kriege international berührt werden muß.

Die Lage im Westen.

Unbefriedigende franzö. Ernsteausichten.

W. T.-B. Bern, 13. Juli. „Revue de la Suisse“ meldet aus Paris: Die Ernsteausichten aus Moskau und Uger lauten günstig. In Frankreich dagegen ist die Lage weit entfernt befriedigend zu sein. Das diesjährige Ernsteergebnis dürfte 40 Millionen Doppelzentner erreichen, gegenüber 77 Millionen 1914/15, 60 Millionen 1915/16 und 58 Millionen 1916/17. Trotz aller Einschränkungen ist der Bedarf nur wenig gesunken. Die Einsparung muß demnach für das nächste Jahr um ein Drittel der bisherigen Einsparung gesteigert werden.

(3. Fortsetzung.) Radornat verboten.

Zwei Verschmähte.

Rosche von L. Diffené (Wiesbaden).

Peter setzt dem Räuber im Kahn nach, wird von Saraginen nach dem heiligen Lande genommen, und Magelone geht einsam trauernd in die Provence, wo sie Kirche und Hospital baut. In ihr Krankenhaus führt nach lauternden Schicksalen ein gütiger Gott den Geliebten, und auf der Magelonen-Insel beginnt das Glück der beiden reif und geläutert Liebenden. Siehe Hans Sachs. Welcher der beiden Sagen entstammen Sie? Königskind oder Waldmaid?

Magelone lachte. Dann sagte sie ernst: „Ein Bruder meiner Mutter, ein Dichter, liebte diese Sage ungemein. Als er sein junges Leben, vielverheißend wie so viel Unerfülltes, beschloß, war ein dramatisches Fragment „Magelone“ das Wertvollste, das er an Dichtwerken hinterließ. So sollte ich wohl das Fragment Lilien strafen und dem Dahingeschiedenen ein lebendes Denkmal sein.“

Eine schöne Aufgabe. Der Dichter starb jung, sagen Sie, er glaubte an die vielbesungene Sühnemacht der weiblichen Reinheit und Opferbegeisterung — vielleicht, wenn er älter geworden wäre —

Halt, Dr. Kosi! Das ist gegen unseren Pakt! Sie versprechen mir eine ideale Zukunft ohne jeden Elektrizitäts!

Ich hab' ich verfaßt schon wieder den Raben; sie haben es immer abgelesen auf den Rindeln mit den goldenen Schlingen! Vergessen Sie! Die Sage hat immer Recht. Fangen Sie doch schon an, einen in die Hände der Widersacher Gefallenen zurückzuführen! nicht mit Tränen, sondern mit ebenso unschätzbarem Lächeln. — Ich werde mir den Verlauf der Sage im Urtext näher ansehen und Ihnen darüber berichten. Vielleicht vertraut mir Ihre Mutter einst das Fragment des jünger Dichters an.“

Als Doktor Kosi und Magelone zur Villa Bering kamen, überreichte ein Diener Doktor Kosi ein Telegramm. Es interessierte ihn nicht sehr; sein Waldspaziergang mit Magelone hatte ihm ein neues Lebensinteresse gebracht.

Ahl! Waldeskraft und Waldesduft und Ufer Vogelklang — und ein anmutiges Mädchen! Er bedauerte, daß er seinen Band Walker von der Vogelweide nicht bei sich hatte. Den hätte er jetzt am liebsten gelesen. „Landeradel!“ sumnte er vor sich hin.

In seinem Zimmer machte er das Telegramm auf und las; zuerst kopfschüttelnd — es war lang — dann wie elektrisiert, und zuletzt stieß er einen Jubelschrei aus wie ein Schuljunge, der unerwartet einen freien Tag bekommt.

„Du spät, sagst du, lieber Freund? Nein, Gott sei Dank, daß es so spät kam, daß es gerade heute kam!“ Er schwang das Telegramm mit Jubel in der Seele. Dann steckte er es ein und sagte ernst: „Sob' Dank, Schicksal!“

Der Abend, vor dem Doktor Kosi so sehr gegraut hatte, schien nicht zu dem gleichen Tag zu gehören, so viel hatte sich für ihn seit dem Morgen zugetragen. Der Spaziergang mit Magelone war für ihn, durch den Einblick, den er in ihre Natur gewonnen, zum Erlebnis geworden. Wie groß konnte er daran erkennen, daß ihm die telegraphische Nachricht, die den gewaltigsten Umkehrung in seiner Lebenslage bedeutete, hinter diesem Erlebnis zurücktrat oder wenigstens sich dadurch keinen wahren Wert gewann.

Er war in ausgelassenster Laune. Das in Gedanken verabschiedete Abendessen gestaltete sich zu einem glanzvollen Fest für ihn und Magelone. Sie konnte ihn kaum wieder. In seinem Wesen sprach unterdrückte Kraft, nicht mehr die feige Lebensverachtung, die ihr so sehr an ihm mißfallen hatte. Sie schrieb die Veränderung dem Telegramm zu, fragte aber nicht, da er selbst nicht davon sprach. Sie mußte ihm eingehend über ihre Pläne und Schicksale berichten, sie hatten herrliche

Lustschlösser, und er forderte sie scherzend auf, ihm die Form ihres schönsten Lustschlosses in ganz konkreter Architektur vorzuzeichnen. Auf der Rückseite der großartigen, vielblättrigen Tischkarte mit dem Brautpaar zeichnete Magelone ein hübsches Landhäuschen mit flachem Dach, zierlichen Säulen, offenen Veranden; Doktor Kosi führte Terrassen bis zum Meer hinab, fügte fehlende Lutzräume hinzu, dann steckte er das Blatt ein, ohne ein Wort zu sagen.

II.

Eine Woche nach Aitas Hochzeit reiste Magelone nach Berlin zurück. Frau Bering's Einladung, sie auf einer Nordlandsreise zu begleiten, so verlockend sie auch war, hatte sie abgelehnt, da sie mußte, ihre Mutter brauchte sie.

Frau Elisabeth Seyden wartete in großer Unruhe und Erregung auf Magelone. Sie sagte sich, daß der Hochzeitstag des treulosen Mannes eine herbe Prüfung für ihr Kind sein mußte; da sie aber aus eigener Erfahrung wußte, daß tapferes Ertragen eines Schicksals mehr hebt und stählt, als wenn man versucht, ihm aus dem Wege zu gehen, so redete sie Magelone nicht ab, das Fest mitzumachen. Ihr Kind war von tüchtigem Schlag; sie würde auf die richtige Art überwinden.

Aber ihr tat das Herz weh, wenn sie dachte, daß nach der glänzenden Aussicht und dem üppigen Leben des letzten Jahres nun wieder die Treitmühle auf Magelone warte. Sie hatte so sehr ein sonniges Leben für ihr warmherziges Kind ersehnt! Die Leisen Stimmen, die sie mit Magelone in einem Gartenhaus hoch oben in der Potsdamer Straße bewohnte, drängten heute in ungewohntem Rosenamud. Rosen überall, herrliche, duftenden Rosen sollten Magelone verheißungsvoll begrüßen. Da mußte man einmal verstauben.

Sie wollte sich eben anziehen, um Magelone am Bahnhof abzuholen, als sie ihren lebhaften Schritt schon auf der Treppe hörte. Magelone hatte einen früheren Zug benutzt und freute sich, ihre Mutter zu überraschen. (Fortsetzung folgt.)

Ehrlicher und habthundiger
Lehrbursche oder
Mädchen gesucht.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Verein f. Hausbeamten (E. B.)
Oranienstr. 23, 2.
empfehlen Erzieherinnen, Hausdamen,

Einfr. Fräulein
aus guter Familie, 19 Jahre alt, im
Nähen u. Bügeln bewandert, auch in

Junge Dame
aus gut. Hause, 19 J., schmp. beiter,
mit besten Umgangsformen, Gelegen-

Fräulein,
längere Jahre in feinem Hause als
Hausbälterin tätig, wüchsig postend.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Licht. intelligenter älterer
Kaufmann,

Vertrauensstelle
sucht älterer erfahrener Kaufmann.

Gewerbliches Personal.
Junger Chemiker
mit 3jähr. prakt. Tätigk. a. 1. Sept.
militär. sucht Anstellung in gr.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Deutsche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen
1 Zimmer.
Wolfr. 53 ein sch. B. u. Küche bill.
Abolstr. 3 Kant. 23. 2. u. Küche,

3 Zimmer.
Wöbenstr. 26, P. 3-3-3. Terrasse,
auf 1. Oktober zu verm. B 8148

Wolfsstr. 3, 1. gut möbl. Zimmer,
Ballon, elektr. Licht, zu verm.

Oranienstr. 17, 1. sch. möbl.
Zimmer, 150 h. B. Sonntag am Tag,

Stammstr. 10, 1. sch. möbl. Zimmer,
150 h. B. Sonntag am Tag,

Bermietungen
2 Zimmer.
2-Zimmer-Wohnung m. Zubehör zu
verm. Röh. Gießhölzchen 3, 1. ob.

Zuifenstraße 25
ist die herrschaffl. eingerichtete
3. Etage von 8 Z., 2 Kellern,

Beräum. Villa,
schönste Lage am Wald, für sofort
oder 1. Okt. möbliert oder leer zu

Leere Zimmer, Mansarden zc.
Von meiner größeren Wohnung sind
2 leere Zimmer mit Küchenbenutz.

Dame,
die sich zurückziehen möchte, sucht für
Ende August Pension u. Pflege in

Bermietungen
4 Zimmer.
Villa Vierstädter Str. 46
1. St., 4-5 Z., 2. Bad, 2 Balk.,

Bücherplatz 2 Bäckerei
mit Laden u. 2-3-3. u. 1. Okt. Röh.
Helmstraße 2, 1. St. L. B 4748

2- u. 3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bedienung, zu vermiet.
Helmstraße 6, 1 u. 2.

Mietgesuche
Mutter und Tochter suchen
2-Zimmerwohnung
mit Zubehör, nur Vorderhaus, Off.

Landanfenthal
in best. Bauernhaus od. Behrersfarm
m. der Ferien gesucht. Bed. genüß.

Bermietungen
5-Zimmer-Wohnung
Oranienstraße 33, 3. Preis 900 RM.
Mit Kriegshdr.-Ermäßigung

Werkstätte u. Lagerräume
zu verm. Schwab. Str. 10. Ansuch.
12-1 u. nachm. nach 7 Uhr.

Dotheimer Str. 37, 1
eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim.,
sehr guter Pens. 120. ebent. zwei

4-Zimmer-Wohnung,
möbliert frei gelegen, und Garten-
benutzung, für eine Offiziersfamilie

gute Unterkunft
auf dem Lande gesucht. Angeb. mit
Preisangabe unter B. 892 an den

Bekanntes
Privat-Beruf.
Zwei prachtvolle Pablen
auf best. Anwesenstraße 14, Berl.

Moderne Villa,
in seiner ebener Lage Wiesbadens,
gr. Diele, 12 Zim., reichl. Zubeh.,

Einzelmieter
findet 1 od. 2 gut möbl. Zimmer, evtl.
Pension zu 5 RM. pro Tag in gut.

Stellung u. Remise
nebst 2-Zim.-Wohn. zum 1. Sept. zu
mieten gesucht. Offerten mit Preis

Fremdenheime
Gut möbl. Zim. mit voller Pension,
zu verm. Friedrichstraße 57, 1 z.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Deutsche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Gestalt 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Teppich-Kunststoperie
Kamal Gallipoli
vorzogen Edmerton 2, 1 St.,
gegenüber Tagblatt.

Rasierklingen!

„Cara“ „Cara W“
10 St. 3.—, 12 St. 4.50 Mk.

Die führenden deutschen
Marken des Zentralverbandes
deutscher Rasierklinge sind
nur erhältlich bei den
Abnehmern: 717

G. Eberhardt,
Sofmeserschmied, Langg. 46;
Joseph Herbst,
Messerschmied, Friedrichstr. 8;
Carl Thoma,
Messerschmied, Goldgasse 11.

Selten günstige Gelegenheit!

Massen-Verkauf von Emaille-Waren

Nur kurze Zeit dauert der

Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 16., Mittwoch, den 18. und Freitag, den 20. Juli wieder ein.
Alle Haus- und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse

Kein Kaufzwang! um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. A les zum Ausschauen!

Für Hoteliers, Restaurateure, Lazarette, Gefangenenlager selten günstige Gelegenheit!

Neu eingetroffen: Randwaschkessel 50—75 cm Elmer, Bade- u. Waschbütten 35—75 cm, Wasch- u. Kochtöpfe mit und ohne Einsatz 20—44 cm, Wasserkessel, Suppen-, Gemüse- u. Teigschüsseln, Kartoffeldämpfer, Tolle-Elmer, Fischkoeber, Spargelkoeber, Milchkannen 1—5 Liter, Essenträger, Wasserkannen, Speise-Menagen 2—3—4teilig, Bratpfannen m. Deckel, 22—60 cm, Bratfocel usw.

Edmund Endert aus Halle a. d. S., jetzt Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Bayr. Bierhalle,

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier Glas 25 Pfg.

Volkshilfsverein zu Wiesbaden. G. V.

Wegen Revision der Volksbibliothek sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens den 21. Juli zurückzugeben. Vom 21. August an können die Volksbüchereien wieder von Jedermann benutzt werden. F 389

Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.

Neuer Anfänger-Vertrag

Mittwoch, den 18. Juli 1917, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen „Hotel Römer“, Böhlingerstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 Mk., auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. **Stolze'scher Stenographen-Verein** (Einigungs-System Stolze-Schrey).

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 16. Juli cr., vormittags 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend, verfertere ich im Auftrag wegen Auflösung des Haushalts folgende gut erhaltene Mobilien, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokal:

7 Moritzstraße 7
dahier.

Zum Ausgebot kommen:

1 eleganter Salon, 1 großes eichen-geschichtetes Büfett mit dazu passendem Ausziehtisch und Kredenz, 1 eichen Büfett mit ovalem Ausziehtisch und 6 Stühle, 1 mahag. Schlafzimmer mit prima Haarmatratzen, einz. nubb., taun. und eiserne Betten, eleg. mahag. Vertico, 1 nubb. Spiegelschrank, 1 mahag. Büx. Kleiderschrank, 1 bis o Wäscheschrank, 2 mahag. Galerieschränke, 1 Brandkiste, taunene 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, 1 mahag. Waschtollette mit Marmor und Spiegelauflage, taun. Waschkommode u. Tische, nubb. Diplomaten-schreibtisch, nubb. Trümo- und andere Spiegel, verschied. Nachttische, 1 mittelgroßer Kaffeeschrank, 1 Partie Stühle u. Tische, 1 Polster-garnitur Sofa u. 6 Sessel, einz. Sofas, Sessel, Ledersofa, alter Ledersessel, Klubstühl, 2 sehr gute Offiziersreitstättel mit Zaumzeug, Hands- und Wotobelehrschänken, 1 weißer Puppenschrank, Bier-, Nipp- und Bauernstühle, 2 Gardinenspanner, 2 Regulateure,

1 antike Stauduhr,

Wiederuhren, 2 Handledertaschen, 2 Kopierpressen, 1 Klapp- und 1 Sportwagen, 1 geschnitzte Holzfigur (büßende Magdalena), sehr große Wandbildgemälde und sonstige Bilder, 1 Anzahl elektr. Luster und Juglampen, Petroleum-Hänge- u. Stehlampen, 4 sehr schöne Dampf-leuchter mit Bronze, 1 große verfilb. Bowle mit 2 Kannen, 1 große und verschiedene kleine Rajolika-Basen, 1 große Partie sehr feiner Nipp- u. Dekorationsgegenstände, sehr feine vergoldete Weingläser Bier-, Wasser- u. Biergläser, 1 große Partie Porzellan wie: große u. kleine Platten, Schüsseln, Terrinen, Teller, Schalen, Hordner-platten, Fruchtstalen, Tafelaufsätze, Kaffee-, Milch- u. Teekannen, Teegläser, 1 Steinbowle mit 6 Krügen, 1 Barometer, eine russische Teemaschine und sonst. Glas-, Porzellan- u. Küchengeräte, Bügel-eisen, Bügelbrett, 2 sehr gute Zinbademannen, Ofenschirme und Vorleger, 1 Partie landwirtschaftliche Bücher, 1 Partie Kofos-Teppiche und Häuser, 1 Anolensteppich, sehr gute Deckbetten und Kissen, 2 Küchenschränke, Anrichte, Tische u. Stühle, Kohlenföller u. Eimer, 1 Partie Waschgarnituren, Auskreimer und noch vieles mehr.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal Moritzstraße 7. Telephon 1847.

Versteigerung

von

Kunstgegenständen und Möbeln.

Montag, den 17. Juli cr., vorm. 9¹/₂ u. nachm. 3 Uhr,

verfertere ich im Auftrage der Erben aus dem Privatbesitz des verstorbenen Rentners und Stadtverordneten, früheren Postantiquars Simon Hess, in meinem Versteigerungslokal

23 Schwabacher Straße 23 zu Wiesbaden

eine große Anzahl von Kunstgegenständen und Antiquitäten,

wie: Möbel, darunter ein Ulmer Schrank aus dem Jahre 1674, eine venetianische geschmückte Truhe, Bitrine, Büfett, Garnituren, Kofolombel, Porzellan, zum Teil seltene Marken, Orientteppiche, u. a. Kasack, Bohara, Pergamot, eine Anzahl alter Waffen und Musikinstrumente, Marmor- und Bronzeplastiken u. dergl. mehr, ferner Haushaltungs-gegenstände und Küchenutensilien

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Freitag, den 13., Samstag, den 14., und Montag, den 16. Juli, vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator,

Telephon 2941.

Germania-Restaurant
27 Heinenstraße 27.
Empfehle mein köstliches Garten-
lokal. Prima Germania-Bier zu
jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
fr. J. May-Sender.

Es wissen noch nicht Alle,
daß der Uhrmacher
A. Hosse
instande ist Jeden, selbst
den Verwöhntesten zu-
frieden zu stellen.

33 Wagemannstr. 33.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröt-
u. Sommerprossen sowie alle Haut-
unreinigkeiten beseitigt

Bade's Elixiermilch
und macht raube spröde Haut über
Nacht sammetweich und zart.
Gr. Fl. 2 Mk.

Drogerie Bade, Langenstr. 5.

„Hautal“
Wasch- und Badetabletten.
Parf. Alkstaetter
Beko Lang- und Webergasse.

Hosenträger.
Kräftige Jeld-Hosenträger und
starke, selbstverfertigte Handschuhe u.
Wollstrümpfen billigst bei
575
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Kosten leid. Jaden
(doppelt geiricht, v. 30 Mk. an,
Brücker Wäsche u. Hüsen,
Sommerhüte, Sonnenschirme
ganz bedeutend ermäßigt.)
Mina Astheimer
Webergasse 7.

Parfett-Wachs,
weiß und gelb, beste Qualität
K A-Seife
K A-Seifenpulver
empfiehlt
Gustav Erkel
C. W. Potha, Nachf.

! Nicht weg werfen!
Zu weit gewordene Gummiringe f.
Nergeläfer werden wieder enger
gemacht.
H. Krämer, Langgasse 26.

Prima Weichläse
Wollen-Elweid-Brotaufstrich
das Pfund 1.90 Mk.
empfiehlt
S. Kern,
Wörthstraße 26, Hof.
Abgabe am Montag, nur zwischen
9 u. 10 Uhr.

Vortrag für Damen!



Da der Vortrag Mittwoch,
den 4. Juli, krankheitshalber
nicht stattfinden konnte, so
findet selbiger

Montag, 16. Juli,
nachmittags 4—6 u.
8 Uhr abends,
im Saale der „Warburg“,
Schwalbacher Straße 51,
bestimmt statt.

**Großes
Schaufrisieren**

So! frisiere ich mich selbst.

1. Teil:
Wie frisiere ich mich selbst?
Nach meiner leichtfälligen Methode lernt jede Dame sofort: das
Selbstanfertigen von Haus-, Straßen-, Gesellschafts- und reizenden
Pochisch-Frisuren einfach, modern, sowie eleganteste Frisuren
der kommenden Mode.
Alle Vorführungen an lebenden Modellen.

2. Teil:
Wie pflege und erhalte ich mein Haar?
Kostenlose Haaruren (Selbstbereitung) bei Haarausfall, früh-
zeitigem Ergrauen, Kopfschuppen und allen Haarkrankheiten. Das
Selbstfärben falscher Töne (Kostpunkt 2 Pf.). Das leichtste Haar-
waschen und -trocknen.

3. Teil:
Die Gesichts- und Bästchenpflege!
Nach meiner Methode verschwinden: bei Selbstbehandlung:
Gesichtsfalten, Runzeln, Doppelkinn, Rosenröte, Mitesser, Leber-
flecke, Sommerprossen, lästige Gesichtshacke usw.
Keine Dame veräume, dem Vortrag beizuwohnen, da
selbiger interessant und für jedes Alter sehr lehrreich ist.

Eintritt: 50 Pf.
Spezialistin für Haare
und Schönheitspflege.

Frau Mendelzki,

Die Zeit erfordert

mit der Kleidung recht lange auszuhalten und zur
Streckung unserer Vorräte an Stoffen, soweit es in
unseren Kräften steht, beizutragen. Dies ist in den
meisten Fällen dadurch möglich, daß getragene
Kleidungsstücke gewendet und nicht passende um-
gearbeitet werden. In meiner Werkstatt werden alle
derartige Aufträge sorgfältigst durch Fachleute unter
Aufsicht vom Zuschneider ausgeführt. :: :: ::

Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse,
Ecke Faulbrunnenstraße.
Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Korsett „Bequem“

Genetlich gezeichnet u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.
Kein Hechtrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur reistfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.
Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 606.




Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 14. Juli. (Drahtbericht.) Amtlicher Tagesbericht vom 13. Juli: Kaukasusfront: Feindliche Patrouillenaktivität sowie gegenseitiges Artillerie- und Infanteriefeuer war an mehreren Stellen der Front lebhafter wie bisher. In irgendwelchen Kampfbildungen von Bedeutung kam es aber nicht. — Sinaifront: Am 11. Juli auf der ganzen Front lebhaftes Artillerie- und Infanteriefeuer. Stärkere feindliche Abteilungen, die bis Ras-el-Basal und Abi Gaijung vorgingen, zogen sich gegen Abend wieder zurück. Am 12. Juli wurden nur feindliche Erkundungskompagnien beobachtet. Schwere feindliche Artilleriefeuer richtete sich auf die Gegend von Gahja.

Einberufung der griechischen Kammer vom Jahre 1915.

W. T.-B. Athen, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die Regierung hat dem König einen Erlass unterbreitet über die Einberufung der im Mai 1915 gewählten Kammer.

Die Neutralen.

Wichtige Verwaltungsänderungen in der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 14. Juli. (Drahtbericht.) Durch Bundesratsbeschluss wurde die Handelsabteilung von dem politischen Departement getrennt und dem volkswirtschaftlichen Departement zugeteilt. Um der Arbeitslast dieses Departements Rechnung zu tragen, hat der Bundesrat eine Reihe wichtiger Veränderungen getroffen. Es wurde eine Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft geschaffen, die einen Teil der bisher der Handelsabteilung obliegenden Geschäfte übernimmt. Ferner wurde ein Generalsekretariat im volkswirtschaftlichen Departement geschaffen, um den Verkehr zwischen den einzelnen Abteilungen zu erleichtern, die Geschäfte des Vorstehers vorzubereiten und gewisse juristische Arbeiten zu erledigen. Das Kommissionsbüro ist aufgehoben. Rationalrat Schmid-Helm wird jedoch auf Wunsch des Bundesrats sich weiterhin bei der Regelung der Handelsverhältnisse mit dem Ausland beteiligen. Vorsteher der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft wird Oberst Wagner (Zürich).

Deutsches Reich.

Deutsche Schwerverwundete aus Frankreich.

W. T.-B. Rom, 14. Juli. (Drahtbericht.) Gestern vormittag 9.30 Uhr traf ein französischer Lazarettzug, geführt von Oberst Böhm, mit deutschen Schwerverwundeten aus Frankreich ein. Der Zug brachte 130 Schwerverwundete mit, darunter auch zwei Deutsche aus Ostafrika und einen aus Togo.

Die Frage der Höchstpreise für Wein. W. T.-B. Berlin, 13. Juli. (Drahtbericht.) In einer Antwort des Reichslänglers auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Weder (Offen) heißt es: Maßnahmen des Reichs, auf die Preisgestaltung beim Wein durch Festsetzung von Höchstpreisen einzuwirken, sind zurzeit nicht in Aussicht genommen. Wegen anderer Artregung zur Einschränkung übertriebener Weinpreissteigerungen können Ertragungen.

Die Bezeichnung Frau für Kriegsbräute. W. T.-B. Stuttgart, 13. Juli. (Drahtbericht.) Der König hat, wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, das Justizministerium ermächtigt, daß Kriegsbräute, die im Besitze der württembergischen Staatsangehörigkeit sind, die Führung der Bezeichnung Frau unter der Voraussetzung gestattet ist, daß die Eheschließung nur wegen des Todes oder der Verschollenheit des Bräutigams infolge des Krieges unterblieben ist.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Berberich (Wiesbaden), Bysfelden, zum Rent. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. festber. * Wied (Wiesbaden), Bysfelden, zum Rent. der Inf. festber. * Schwegler (Wiesbaden), Bysfelden, zum Rent. der Inf. der Infanterie festber. * v. Lenz, Oberst i. R. (Berlin), nicht inf. der 2. Pst.-Inf., im Charakter als Gen.-Maj. verchied. * Blome, Hauptm., im Frieden Adj. der 2. Pion.-Batt., jetzt im Pion.-Erst-Bat. Nr. 7, der 1. Wd.-Div. mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Pion.-Bats. Nr. 25 bewilligt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Man soll zwar den Tag nicht vor dem Abend loben, aber die Tatsache, daß dem Beschluß der Gärtnere, die ganze Produktion dem Wiesbadener Markt zuzuführen, so bald und offenbar so ausnahmslos verwirklicht worden ist, berechtigt zu der Auffassung, daß die Gemüsenot für Wiesbaden vorüber ist, so weit die Versorgung in Frage kommt, natürlich nur unter der Voraussetzung, daß die Umgegend von Gemüse auch in den nächsten Monaten in Wiesbaden und den umliegenden Versorgungscommunen eine gleich starke bleibt. Die marktfeindliche Stimmung, die einige Tage nach der Festsetzung der Höchstpreise zweifellos geherrscht und zur völligen Vernichtung des Marktes geführt hatte, darf als überwunden bezeichnet werden, und auch in den Landesproduzentenhandlungen herrscht gegenwärtig an Gemüse kein Mangel. Wenn der Markt an einigen Tagen in der Woche weniger gut besucht ist, so ist das, worauf wiederholt hingewiesen wurde, lediglich auf die alte Regel zurückzuführen, die nur drei wirkliche Gemüsenachmittage: Dienstag, Donnerstag und Samstag, kennt. Daß diese Regel unter dem Einfluß des durch den Krieg herbeigeführten Arbeitsmangels nur befestigt werden konnte, versteht sich von selbst.

Einschließlich der Menge des den Verbrauchern zur Verfügung gestellten Gemüses schließlich ist kein Grund zur Klage gegeben, obwohl gewünscht werden muß, daß die Anfuhr von Gemüse erheblich stärker sein möge. Auch mit den zulässigen Preisen kann man sich im großen und ganzen einverstanden erklären, wenn sie eingehalten werden, was leider nicht durchweg der Fall ist. Bei den Tomaten z. B. wird der Kleinhandelspreis von 55 Pf. in der Regel ganz erheblich, bis zu

100 Prozent, überschritten, und auch bei anderen Gemüsen kommen Höchstpreisüberschreitungen nicht selten vor, oft mit den merkwürdigsten Begründungen wie: „Ja, das Gemüse kommt auch aus Rombach!“, womit man, wie es scheint, andeuten will, daß es sich um Auslandsware handle, die nicht unter die Höchstpreise falle. Die Verbraucher werden gut tun, möglichst auf strenge Einhaltung der Höchstpreise zu sehen, und auch die Behörden werden nicht umhin können, keine Höchstpreisüberschreitungen zu dulden, so lange nicht durch Beschluß irgend einer zuständigen Stelle Ausnahmen zugelassen werden. Denn die Auffassung, die leider schon viel zu sehr Boden gewonnen hat, daß die Höchstpreise nur da wären, um nicht eingehalten zu werden, gewissermaßen nur Scheinwörter, als billige Konzession an die notleidenden Verbraucher, darf sich nicht durch läge Handhabung der Höchstpreisbestimmungen noch mehr vertiefen. Sind die Höchstpreise zu niedrig festgesetzt, so müssen sie ansehnlich abgerundet werden, keinesfalls aber darf die Behörde Überschreitungen dulden, wie sie, vor allem auf dem Obstmarkt, fortgesetzt unter den Augen der Polizei vorkommen. Auch hier kann es nur heißen: entweder — oder. Was darüber ist, ist vom Urteil. In den letzten Tagen hat der Magistrat auch der Erhöhung des Brotpreises von 50 auf 60 Pf. seine Genehmigung erteilt. Die Begründung für diese Erhöhung, die binnen einiger Monate die zweite ist, läßt sich wohl hören. Man kann wirklich zugeben, daß das Brot dasjenige Nahrungsmittel ist, das während des Krieges die geringste Werteminderung erfahren hat. Allerdings vertritt auch das Brot starke Preisrückgänge an wöchentlichen. Der Preis von 60 Pf. für ein 1000 Gramm schweres Brot gibt unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu beschweren keinen Anlaß; Brot ist immer noch weitaus das billigste Nahrungsmittel. Nur schade, daß es nicht die besagte Menge zur Verfügung gestellt werden kann!

Der nächste Heibelbeerverkauf durch Herrn Röbe neben dem städtischen Marktplatz kann infolge verspäteten Eintreffens der zweiten Sendung aus Bayern erst übermorgen Dienstag stattfinden. Nach telegraphischer Mitteilung, die Herr Röbe erhielt, ist die Verzögerung der Lieferung durch Regenwetter verursacht worden.

Lebensmittelpersonal. Im Angeigentel unserer heutigen Ausgabe ist die Lebensmittelbekanntmachung des Magistrats veröffentlicht.

Ferienpaziergänge werden auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung der Stadt veranstaltet. Ihren Anfang nehmen sie am 23. d. M. Die Wanderungen finden nur bei gutem Wetter statt. Vesperbrot und Getränke sind mitzubringen, da auch in diesem Jahre wieder die früher berührte Milch nicht zu beschaffen war. Die Verabfolgung einer Stärkung an die Teilnehmer ist jedoch städtischerseits in Aussicht genommen. Die Kinder versammeln sich an jedem Tage, abgesehen von den Sonntagen, an welchen Pause gemacht wird, nachmittags 2 Uhr, am ersten Tag eine Viertelstunde früher, in den Höfen der Volksschulen an der Bleichstraße und der Kassestraße, von wo der Abmarsch angetreten wird. Spätestens um 7 bis 7 1/2 Uhr abends sind die Beteiligten wieder zu Hause. Kinder aus Wohnungen, in denen anstehende Krankheiten herrschen, dürfen nicht teilnehmen, ebenso sollen Kinder zu Hause bleiben, die sich an dem betreffenden Tage nicht ganz wohl fühlen. Ärztliche Überwachung ist vorgesehen, auch Sanitätspersonal wird auf den Spielplätzen zur Stelle sein. Die Veranstaltungen geschehen unter Ausschluß der Haftung für etwaige Unfälle oder sonstige haftpflichtige Schäden seitens der Stadtgemeinde, es werden jedoch die Teilnehmer, und zwar sowohl die Kinder wie die Spielleiter und -leiterinnen, Führer und Führerinnen, versichert. Kinder (Hauptpflicht): Unfall 500 M. beim Tod; 5000 M. bei Invalidität und 150 M. Tagelohn. Spielleiter und -leiterinnen, Führer und Führerinnen: Unfall 3000 M. beim Tod; 10 000 M. bei Invalidität und 3 M. Tagelohn. Für die Ferienpaziergänge ist eine große Anzahl von Führern und Führerinnen nötig. Geeignete Personen werden gebeten, sich auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 41, oder aber im Gewerkschaftshaus, Bellerichstraße 49, zu melden.

Naturschutzpark. In der letzten Monatsversammlung gab der Vorsitzende an der Hand eines reichen Karten- und Bildermaterials einen Überblick über den Stand der Schutzgebiete des Vereins. Die Ausführungen, die ein gutes Bild des großartigen vaterländischen Unternehmens boten, das ja auch in weitgehendem Maße das Wohlwollen der Regierung und des Kaisers genießt, fanden lebhaften Beifall. — Die nächste Wanderung findet am heutigen Sonntag statt. Treffpunkt: An der Karstraße, „Baldb“, 2.30 Uhr nachmittags. Marsch: Fasanerie (Besichtigung des Parks), Schlaferschlaf, Gauscheshaus, Dohheim. — Nächste Monatsversammlung Freitag, den 3. August, 9 Uhr, „Hotel Einhorn“.

Neue Rechtsanwalte. Der Personalmangel beim hiesigen Landgericht hat zu einer bemerkenswerten Ausweitung geführt. Zurzeit fehlen bei den Landgerichten infolge des Krieges die Referendare vollständig, die von der Strafkammer als Offizialvertreter benannt werden zu werden pflegen. Daraus hätte sich für Strafprozesse die Inanspruchnahme ergeben, daß den Gerichten größere Ausgaben aus der Bestellung von Offizialvertreidigern erwachsen würden, die gegebenenfalls aus der Reihe der Rechtsanwalte zu entnehmen wären und naturgemäß einschädigt werden müßten. Um dieser Notwendigkeit aus dem Wege zu gehen, werden in der Folge die Landgerichtsfekretäre die Obliegenheiten der Offizialvertreidiger übernehmen. In der letzten Sitzung der Strafkammer trat zum erstmaligen einer dieser neuen „Rechtsanwälte“ in der Person des Landgerichtsfekretärs Ludwig Hegelauer auf, und zwar mit Glück: sein Akzent wurde freigesprochen.

Arbeitsamt Wiesbaden. Insgesamt gingen im Juni 1771 (im Juni 1916 1791) Arbeitsgesuche beim Arbeitsamt Wiesbaden ein. Offene Stellen waren 2329 (1533) gemeldet, besetzt wurden 1636 (1424) Stellen.

Süßholzhandel mit Süßholz. Der Handel mit Süßholz, auch die Weitergabe zum Einkaufspreis, ist durch das Süßholzgesetz vom 7. Juli 1902 und durch die Bekanntmachung des Reichslänglers vom 25. April 1916 (§ 4) verboten. Es wird trotzdem häufig Süßholz angeboten. In der Regel handelt es sich um ein Präparat, das durch Beimengungen von Kohlensäure Natron, Gips oder dergleichen verälscht ist und an Stelle einer 450fachen nur eine 30- bis 50fache Süßkraft aufweist. Dieser verälschte Süßholz wird durchweg zu einem sehr hohen Preis, der den allgemeinen um ein Viel-

faches übersteigt, angeboten. Vor dem Ankauf derartigen Süßholzes kann nur dringend gewarnt werden. Abgesehen von der Strafbarkeit der Handlung, würde auch eine bedeutende Schädigung des Käufers eintreten.

Kriegsereignisse. Der Leutnant der Kavallerie Robert Klaff, cond. med. et mil. aus Gumburg, jetzt in Glandern, ist zum Oberleutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. — Der Offizier-Stellvertreter Wilh. Krieling, Sohn des Leutnantsführers Adam Krieling in Wiesbaden, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der österreichischen Tapferkeitsmedaille, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt: Der Postschiffner Heinrich Rettenbach, Besitzer bei einer Luftschifferabteilung, der frühere Landwehrmann, jetziger Postschiffner Konrad Vogelmann beim Postamt 5 (Pöhl) in Wiesbaden, der Besatte in einer Sanitätskompanie Karl Kieber aus Wiesbaden, der Schützling Ulrich Dörner, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Dörner in Wiesbaden, der Wehrmann im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 80 Emil Hoffmann, Sohn des verstorbenen Kapellmeisters Heinrich Hoffmann in Wiesbaden, und der Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Prescher aus Wiesbaden. — Dem Unterleutnant Carl Weismann, jetzt Bismarckmeister beim Fuhrer-Regt. Nr. 26 und Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, dem Straßenwachenmeister Michael Alexander aus Wiesbaden, jetzt Unteroffizier in einem Pionierregiment, und dem Musiker Hermann Sette, Sohn des Oberleutnants H. Sette in Wiesbaden, wurde die bayerische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Kleiner Notizen. Die beiden Kirchhaus-Abonnement-Longerie am Montag werden von dem Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Gubertson ausgeführt. — In Schreibers Konservatorium für Musik, Abteilungsstraße 6, 2, finden Montag zwei Schülerabende statt: abends 6 Uhr für Unter- und Mittelklassen, 8 Uhr für Mittel- und Oberklassen. Freier Zutritt. — Wegen Revision der Bolls-Bibliotheken sind alle dort entlehnten Bücher bis spätestens 21. Juli zurückzugeben. Vom 21. August an können die Rückbücher wieder benutzt werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Residenz-Theater. Sonntag, den 15. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr, bei keinen Preisen: „Der lachende Hamann“. Abends 1/2 8 Uhr: „Die Kinosönigin“. Montag, den 16. Juli, abends 1/2 8 Uhr, bei keinen Preisen: „Das Glückswel“. Dienstag, den 17. Juli, abends 1/2 8 Uhr: „Die Kinosönigin“. Mittwoch, den 18. Juli, abends 1/2 8 Uhr: „Die Kinosönigin“. Donnerstag, den 19. Juli, abends 1/2 8 Uhr: „Die Kinosönigin“. Freitag, den 20. Juli, abends 1/2 8 Uhr, bei keinen Preisen: „Der Jägerbaron“.

Galerie Sanger. Neu angehängt: Professor Bernhard Lutterjod: „Frischer“, „Kauferbändchen“, „Der Riese des Schmiedes“, „Karl“, „Abend am Berg“, „Lustig“, „April“, „Botschaft“, „Lustige“, „Bauernmärchen“, „Niederländisches Dorf“, „Herbstabend am Sternberger See“, „Anger im Spätherbst“, „Wehr an der Ruhr“, „Haus unter Eichen“, „Gewitter über der Ruhr“, „Pöhlinger Bach“, „Abend bei Berlin“, „Nach Sonnenuntergang“, „Aufstehendes Wetter“, „Schleibheimer Landstraße“, „Feldweg“, „Zur Entree“, „Gruft“, „Wald auf dem Hügel“, „Auf dem Felde“, „Alte“, „Verfallung am Waldrand“, „Alte Weide“, „Haus am Wieserand“, „Rübende Rosowien“, „Di Schleibheim“, „Septembersonne“, „Alte“, „Gruft“, „Herbstmorgen“, „Märztag“, „Witternd“, „Ranal bei Schleibheim“.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Spielplätze.

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden. (Spielplan vom 16. bis 31. Juli.) Alice Rejane, deutsche Langhaha; Lina Pommer, Drahtheil-Attraktion; Spohnmacher Barna mit seinen musikalischen Wunderpau; Hansfried Seizen, der Eigenkönig; Dora Willuhn, Trapezgast; Max und Hermann, Gymnastiker; auf Wunsch verlängertes Gastspiel von Georg Bauer mit seinen neuesten Vorträgen und Dichtungen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Z. Braunbach, 14. Juli. In der sog. „Huch“, einem einsam gelegenen Feldstück bei dem Dorf Wecheln wurde ein ganzes Dirschfeld nachts abgeerntet und auf dem Feld der Samen ausgebrochen. — Heute wurde Bürgermeister Schüring in sein Amt eingeführt.

Gerichtssaal.

wc. Arme Leute. Die Familie eines Arbeiters in Schierstein war zeitweilig so knapp mit Lebensmitteln versorgt, daß man sich an zwei Tagen im Essen vollständige Entbehrungen aufzulegen mußte. In dieser Zeit wurde eines Tages der kaum 19jährige Sohn ausgeschickt, damit er sich etwas Gebäck von müßigen Menschen erbeute. In Viehrich schenke auch ein in der Nähe des Bahnhof Viehrich-West wohnender Mann ihm eine geringe Menge Kartoffeln. Dabei lernte er die Duldlichkeit kennen, und gleich am folgenden Abend stieg er durch eine Fensteröffnung in das betreffende Anwesen ein und entwendete 12 Glas Gelee, ein Duzend Eier sowie einige Pfund Butter, um alles mit nach Hause zu schleppen. Wegen schweren Diebstahls verurteilte die Strafkammer ihn zu 1 Tag Gefängnis mit Aussicht auf bedingte Begnadigung.

Sport und Luftfahrt.

Trainer F. Denke überfledete mit seinem gesamten Stall von Erbenheim nach Opperharten.

Handelsteil.

Die Leipziger Mustermesse

Metet in dreißig erstklassig eingerichteten Messhallen, die sämtlich im Innern der Stadt liegen, eine so glänzende Warenschau erster Fabrikanten und Großhändler, ein so wirkungsvolles und geschlossenes Bild von allem, was die Industrie Neues und Vorteilhaftes hervorbringt, wie man es zum zweitenmal auf der Welt nicht mehr findet. Bei dem borsartigen Charakter, den die Leipziger Mustermessen tragen, ist eine große, scharfe Konkurrenz und somit die Gewähr dafür gegeben, daß man nicht Phantasiepreisen begegnet, sondern solchen Angeboten, wie sie der Markttag entsprechen. Zu dem gewaltigen Vorteil, der hier für den Einkäufer liegt, kommt die weitgehende Möglichkeit zu einem höchst wichtigen Gedankenaustausch mit dem Lieferanten und die Gelegenheit zur Unterrichtung über die Lage des Weltmarktes. Jeder Messbesucher hat somit zweifellos einen starken Vorsprung vor seiner Konkurrenz und den geschäftlichen Er-

folg auf seiner Seite Zieht man nun weiter die einzelnen Vergünstigungen in Betracht, die den Messbesuchern durch die staatlichen und städtischen Behörden unter Vermittlung des Leipziger Meßamts geboten werden, so ergibt sich ein so günstiges Gesamtbild, daß es kein Kaufmann, der mit seinem Geschäft auf der Höhe der Zeit sein und bleiben will, verschmähen sollte, alljährlich zweimal die Leipziger Mustermesse zu besuchen. Bei kleinen Unkosten erzielt er große geschäftliche Vorteile: nebenbei erfüllt er bei den Bestrebungen der ausländischen Konkurrenzmissionen, die darauf hinauslaufen, Deutschlands Handel und Industrie zu schädigen, durch Unterstützung der Leipziger Mustermessen eine nationale Pflicht von höchster Bedeutung.

Berliner Börse.

S. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtber.) In Erwartung der baldigen Klärung der innerpolitischen Lage beherrschte die Börse auch heute eine große Zurückhaltung. Der Kursstand für Montan- und Schiffsaktien sowie für fertige Werte war nach festem Eröffnung zumeist mäßig abgeschwächt. Dagegen waren Rüstungs- und die meisten Industriewerte gut behauptet. Interesse zu höheren Kursen bestand für einige Besonderheiten des Kassaindustriemarktes, wie deutsche Maschinen und russische Banken. Sonst nichts Neues.

Banken und Geldmarkt.

Spielgeschäfte mit der Reichsmark. Auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordn. Lie. Mumm hat der Staatssekretär Dr. Helfferich folgendes geantwortet: Daß Spielgeschäfte zum Schaden der Reichsmark noch jetzt von Deutschland aus in größerem Umfange betrieben werden, erscheint nicht zutreffend. Nur wenige Fälle, bei denen es zudem beim Versuch geblieben ist, sind bekannt geworden. Bei den Zuwickelungen gegen die Devisen-Ordnung, die zur Kenntnis der Gerichte zu bringen waren, kamen bisher Spielgeschäfte mit der Markwährung nicht in Frage.

Marktberichte.

S. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtber.) Frühmarkt unverändert.

S. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtber.) Produktmarkt. Das Geschäft am Warenmarkt war wenig lebhaft. Die Nachfrage nach Sämereien und Sesamölen, Spörkel, lukaran'klee, Saatrübensamen und anderen zur Zwischenfrucht geeignete Arten hält an. Es fand sich aber nicht viel Material vor. Bei den anderen Sämereien dreht es sich hauptsächlich um die Abwicklung früherer Kontrakte. Für Heu ruht das Geschäft, weil man sich über die neuen Verordnungen noch nicht klar ist.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Briefkastens am Montag (15. Juli) erfolgt in der Weise, wie dies oben bereits bekanntgegeben wurde. (Bitte nicht protestieren.)

H. B. Wegen des Ferienansatzes sind von der Postverwaltung die Briefumschläge abzugeben. Das Abgeben der wichtigsten Papiere wird dagegen fortlaufend im Einzelteil veröffentlicht.

H. B. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Bezirksamt zu wenden.

E. H. S. Für den Briefkasten ungeeignet. Wir empfehlen Ihnen, ein begünstigtes Geschäft im Einzugsgebiet unter 2 Pf. zu eröffnen oder sich mit einem anderen Fundbesitzer in Verbindung zu setzen.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 10 Seiten (sowie die Beilage „Mit-Raffan“ Nr. 7.)

Herausgeber: H. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Degerberg; für englische Texte: Dr. phil. E. Gieseler; für den Anzeigenteil: H. v. Rosenfeld; für die Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: H. v. Rosenfeld; für die Berichte aus Dillenburg: H. v. Rosenfeld; für die Berichte aus den umliegenden Orten: H. v. Rosenfeld; für die Anzeigen und Inserate: H. v. Rosenfeld; für die Druckarbeiten: H. v. Rosenfeld.

Vertriebsstelle der Schriftleitung: 12 1/2 Uhr.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 16. bis 22. Juli werden verteilt:

Table with 2 columns: Quantity and Description. Items include 50 gr Würstl, 200 gr Fleisch, 250 gr Fleisch, 80 gr Margarine, 1 Ei, 125 gr Würfelzucker, 125 gr Gerste, 125 gr Haferflocken, 100 gr fertige Suppen, 125 gr Kandiszucker, 250 gr Marmelade.

Der Preis je Pfund beträgt: für Würfelzucker 36 Pf., Gerste 30 Pf., Haferflocken 48 Pf., Suppen 85 Pf., Kandiszucker 48 Pf., Marmelade 60 Pf., für 80 gr Margarine 32 Pf. und für 1 Ei 38 Pf.

II. Verkaufsteilung.

Table with 2 columns: Time and Location. Includes morning and afternoon hours for different parts of the city (L, M, R, Sp).

Fleischverkaufstage sind Mittwoch und Samstag.

b) Margarine und Eier:

Table with 2 columns: Time and Location. Includes morning and afternoon hours for margarine and eggs.

c) Nahrungsmittel:

Table with 2 columns: Time and Location. Includes morning and afternoon hours for various food items.

Wiesbaden, den 15. Juli 1917.

Der Magistrat.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

U. G. m. b. H. Büro: Hollmündstraße 45, 1. Stad. — Telefon 489 — 490 — 6140.

Frisch eingetroffen:

Zwei Waggon Frühweißbrot Pfund 8 Pf. F600

Bernhard Künzel, Bankgeschäft,

Berlin, Kronenstr. 6. Tel.-Adr.: Künzelbank, kauft und verkauft sämtliche Wertpapiere der Berliner Börse sowie unnotierte Werte. Ankauf ausländischer notleidender Coupons. F 127

Glänzende Gelegenheit für jeden Privatmann

Mit geringen Mitteln schnell einwandfrei viel Geld zu verdienen, bietet sich durch Übernahme e. Beteiligung v. 5-20 Anteilen a. e. westgalt. Öl-Gesellschaft m. groß. wertvoll. Terrain. Die Anteile werden äußerst billig abgegeben, um die nie dagewesene Petroleumkonjunktur intensiv und schnell auszunützen. Allererste Beteiligung vorhanden. Hoher Gewinn immerh. länger Zeit zu erwarten. Nur einmal. Angebot, weshalb sofort. Zuschrift erbeten unter V. W. 4070 an Invalidendank, Berlin W. 9. F 178

Werkzeugmacher

oder Schnittmacher, ferner Eisendreher für sofort gesucht Carl Bender I. G. m. b. H. Ditzheim. 720

Dr. Lang

Langgasse 31, I (früher Langg. 17)

hat die Praxis wieder aufgenommen.

Sprechzeit wochentags 11-12, 3-4.

Ich halte Sprechstunde

Dienstag, Donnerstag, Samstag, 3 bis 4 Uhr.

Dr. Schellenberg.

Bis zum 1. September halte ich keine Sprechstunde in meiner Wohnung. Bestellungen erbitte nach Sanatorium Dr. Schüte, Panoramaweg, Telephon 262/263. Konsultationen dort nur vormittags.

Dr. med. Orb

Arzt für innere und Nerven-Krankheiten.

Rübenspinat

von 10 Pf. an ab Hof abzugeben. Gut Abandtal. Fernspr. 1923.

Wanzen-Tod.

Schick-Drog. Siebert, Marktstr. 9. Lannen- und Eisenklingen, Schläntermaterial, Stäbte u. Döbleitern empfiehlt Karl Schick, Marktstr. 29.

1 Waggon Spalierlatten

zu Bohnenklingen trifft morgen ein. Holzhandlung Blum.

Urlaub

Gefuche, Eingaben, Reflam. i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größtem Erfolg an: Büro Gullik, Wiesbad., Rheinstr. 60. Günst. Dankschreib. a. pers. Einsicht! Zust. in Rechts- u. Unterstuh.-Sach.

Weg. 1905. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsärgen zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Trauwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung

Lieferant des Beamten-Vereins.

Weg. 1905. Telephon 265.

Codes-Anzeige.

Hiernit die traurige Nachricht, daß unser geliebtes einziges Kind,

Räthe,

im zarten Alter von 4 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Carl Köhl-Goltescu und Frau.

Wiesbaden, den 14. 7. 17.

Loreley-Ring 8.

Die Beerdigung findet am Montag 3 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, dass die Weinhandlung und die Keller

vom 3. Juli bis 15. August geschlossen bleiben.

Bestellungen auf Weine und Spirituosen können während dieser Zeit keine Erledigung finden, doch könnte bis dahin auf Wunsch von jetzt ab schon Vorsorge getroffen werden.

Kasse und Geschäftslokal bleibt offen.

Jacob Stuber.

Restauration „Kaiser Adolf“ in Sonnenberg (Inh. H. Lehr)

mit großem schatt. Garten u. gemütl. Räumlichkeiten, empfiehlt gut temp. prima Germania-Bier, Export-Apfelwein, besten Schaum- u. Flaschenwein, Kaffee, Säfte, bairische Küche, Sandläse, Schinkenbrote gegen Brotmarke.

Abchlüsse

von Lebens-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glasschaden-, Wasserleitungsschaden-, Unfall-, Haftpflicht-, Pretiosen-, Bomben-Versicherungen

empfehlen die General-Agentur Benedikt Straus, Gmser Straße 6.

Vertretungen nur erstklassiger Gesellschaften. Prospekte und Bedingungen unentgeltlich. Bürostunden von 9-1 Uhr. Fernsprecher 763.

Karl Roth Emmy Roth

geb. Schnee

Kriegsgetraut

n. Zt. in Urlaub

Juli 1917.

Wiesbaden

Gestern nacht nahm der Herr über Leben und Tod nach kurzem schwerem Leiden unseren lieben Vater, den

Pfarrer a. D.

Adolf Zickendrath,

zu sich in sein himmlisches Reich.

Wiesbaden, den 14. Juli 1917.

(n. Zt. Eleonorenstr. 2, 1)

Die trauernden Kinder:

Adolf Zickendrath.

Elisabeth Zickendrath.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Verkaufe

(Fortsetzung von Seite 7.)

Privat-Verkaufe.

Bele, Kleben, 3-4 Mon., billig... Zwei neue Klebe mit 8... Ein gutes Klavier u. Orgel... Ein gutes Klavier u. Orgel...

Gebr. Vorratshaus u. sonstiges... Ein großer praktischer... Ein gutes Klavier u. Orgel... Ein gutes Klavier u. Orgel...

Elegante Schlafzimmer... Zwei gut erh. Nähmaschinen... Ein gutes Klavier u. Orgel... Ein gutes Klavier u. Orgel...

Verloren - Gehunden... Geschäftl. Empfehlungen... Verkauft... Verkauft... Verkauft...

Verkauft... Verkauft... Verkauft... Verkauft... Verkauft...

Verkaufe

(Fortsetzung von Seite 7.)

Privat-Verkaufe.

Al. solides u. rentables... Idealmaschine... Wertvolle... Wertvolle... Wertvolle...

Gobelin... flandrische Schule, vermutlich 18. Jahrhundert... flandrische Schule, vermutlich 18. Jahrhundert...

Telephon-Anlage... Eine Anzahl... Schreivmaschinen... Schreivmaschinen... Schreivmaschinen...

Grau Stummer... Brillant., Perlen, Juwelen... Adler-Schreibmaschinen... Adler-Schreibmaschinen... Adler-Schreibmaschinen...

Ueber 70 Jahre alte... Wertvolle... Wertvolle... Wertvolle... Wertvolle...

Bücherschrank,
Dipl.-Schreibstisch, Piano, Spiegel-
schrank u. Ausstattungs- u. f. gesucht
Wieder u. R. 882 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche moderne Damenfrisier-
Salon-Einrichtung,**
auch einzelne Stücke, Näh-Apparat.
Wied. u. R. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Rudrad
zu kaufen ges. Off. u.
R. 885 Tagbl.-Verlag.

3-4 P. S.-Motor
zu kaufen gesucht. Best. Offerten mit
Preisangabe unter W. 894 an den
Tagbl.-Verlag.

**eis. Kaffeemühlen
und Fruchtpressen**
zu kaufen gesucht.
Ph. Krämer, Langgasse 26.
Ein kl. gut erh. Wasserkessel zu
kaufen gesucht. Off. unter F. 894
an den Tagbl.-Verlag.

Guter, gebe. Apfelweintester
nebst Mühle zu kaufen gesucht.
Stahl, Rimbach, „Waldlust“.

Seere saub. Weinflaschen
läuft zu 10 Pf. das Stück Washalla.
Flaschen werden auch abgeholt.
Gute braune und blaue
Flaschen
w. immer noch a 20 u. 18 Pf. angef.
von Gebrüder Simon, Rheinstr. 39.

**Setz- und
Weintorten,
Weinstein,
-Flaschen, -Kisten und -Fässer.**
Stanniolaback, Lumpen, Sade,
Felle, Rohhaare, alte Teppiche,
alte Kofenläufer u. dal. läuft stets
zu höchsten Preisen
Ader, Wellstr. 21, Hof.
Telephon 3930.

Weinstein,
sowie alle weinsäurehaltigen Roh-
materialien kaufen jeden Posten
Schott & Co.,
Chem. Fabrik,
Rieder-Str. 2. F38

Beschlagnahmefreie Mengen
gebrauchter 1/1
Settkorke
28 Pfg.
Weinkorke
6 Pfg.
das Stück läuft
Rohwert
G. m. d. S. Frankfurt a. M.,
Rainingerstr. 179
Fernspr. Donja 3887. F124

1/1 Settkorke 28 Pf.
1/1 Weinkorke 6 Pf.
sowie alle and. Sorten, auch
neue Korken, kauft W. Henn,
Korkfabrik, Brotten(Baden).
Gegr. 1886. F 60

Städt. z. l. gef.
Off. J. Müller 3., Albin i. Rheinb.
Flaschen, Kerze, Sade, Felle,
Werkstätten, Weinletern u. Stallung
zu verkaufen oder im ganzen zu ver-
mieten. Eignet sich für große Möbel-
geschäfte, Weinhandlungen und alle
Fabrikbetriebe. Off. unter H. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Arzneiflaschen
läuft
Drogerie Opica, Marktstraße 24.
Lumpen, Flaschen etc. 3471
läuft S. Sipper, Drantenstr. 23, Wb. 2.

Geldverkehr
Kapitalien - Angebote.

Hypotheken-Kapital
an erster Stelle zu vergeben.
Jos. Bruns, Rheinstr. 21.
70 000 Mark
auf erste Hypothek per sofort oder
später unter sehr günstigen Beding-
ungen zu vergeben. Offerten unter
J. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gefuche.

Auf ein wertvolles Gdhaus
im Südviertel, gute Geschäftslage,
wird eine
erste Hypothek
von ca. 140 000 Mk. zur Ablös. auf
1. Oktober von einem vermögenden
Eigentümer gesucht. Vermittler ver-
boten. Angebote unter F. 894 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.

Moderne Villa!
neu, in feiner Lage, m. Autogarage,
an 90 000 Mk. zu verkaufen, event.
auch Stallung. Julius Allstadt,
Adelheidstraße 45, Seitenb. 2. St.
2-Familien-Villa, 2 x 5 Z.,
neuzeitlich eingerichtet, mit schönem
Obst- und Biergarten, für 60 000 Mk.
zu verkaufen. Nähe Bahnhof, Gerl.,
gesunde staubfreie Lage. Off. unter
J. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villen
hier und in der Umgebung
zu 30 000, 40 000, 50 000 Mark und
zu höheren Preisen zu verkaufen
und zu vermieten. Julius Allstadt,
Adelheidstraße 45, Seitenb. 2. St.
Hochherrschafil. Etage-Villa,
3 x 5 Zimmer mit vielem Zubehör,
schön. Garten für 120 000 Mk. zu verk.
Nähe des Waldes in herrl., gesunder
Lage. Angenehme Bahnverbindung.
Off. u. H. 884 an den Tagbl.-Verl.

Herrschafiliche Villa
mit Stallung, Autogarage, Kutscher-
Wohnung, großer Garten, feinste
Lage, wegen Sterbefalls zu verkaufen
und zu vermieten. Julius Allstadt,
Adelheidstraße 45, Seitenb. 2. St.

Villa zu verkaufen,
feinste Lage, in Elfville am Rhein,
8 Zim., elektr. Licht, mit reichlichem
Zubehör u. groß. Kuchgarten, Auto-
garage, Preis 32 000 Mk. Näh. v.
Eigentümer selbst.
H. Riedl, Dohheimer Straße 171.

Schönes Landhaus
in Wiesb.-Eigenheim, herrl. gelegen,
9 Zim. m. reichl. Zubeh., alle mod.
Einr., groß. Garten, schöner Aus-
blick für 600. Offia. od. Beamte, preis-
wert zu verk. od. zu verm. Ausf. d.
H. Schulte vom Brühl, Redar-
steinach, bei Heidelberg.

Großes Hausgrundstück
in guter Geschäftsl., mit Hof-
raum, gr. Lagerräumen u. ge-
wölb. Weinsteller, Speicher etc.,
sehr preisw. weit unt. d. Lage
zu verk. Außerordentl. bill. Hyp.
f. lange Jahre fest u. sehr ent-
gegenkom. Beding. Der Besitz
eignet sich f. jeden Geschäftsbetr.
Gef. Anfr. U. 273 Tagbl.-Berl.

Günst. Spekulations-Objekt.
In zentraler Lage Wiesbadens ein
großes Geschäftshaus mit Laden,
Werkstätten, Weinletern u. Stallung
zu verkaufen oder im ganzen zu ver-
mieten. Eignet sich für große Möbel-
geschäfte, Weinhandlungen und alle
Fabrikbetriebe. Off. unter H. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Obstgut b. Kreuznach
m. 5 Hühnerhaus, Sommer-Fest.,
für nur 24 000 M. (200 Edelobstb.,
500 Obststräuch.) Jos. Rosenbaum,
Bergweg 24, Frankfurt a. M. F63

Gartengrundstück, 144 Ruten,
Frankf. Str., gegen Mietzahlungen
zu verl. Miet zu 4 Prozent. Frieda
Kraft, Erbader Straße 7, 1.

Gartengrundstück, 30 Ruten,
einges., nahe der Stadt, für d. Lage
von 2500 Mk. zu verkaufen. Frieda
Kraft, Erbader Straße 7, 1.

Immobilien-Kaufgefuhe.

**Wir suchen
verläufliche Häuser**
an beliebigen Plätzen mit und ohne
Geschäft, behufs Unterbreitung an
vorgemerkte Käufer. Besuch durch
ausgeübte Agenten. Nur Angebote von
Selbstkäufern erwünscht an den
Verlag der
Bermitt. u. Verkaufszentrale
Frankfurt am Main, Sansbahu.

Kaufe fl. Landhaus
mit Garten, Vorort, f. ca. 25 000 M.
Ang. mit Aufr. Preis u. R. 1410
an den Tagbl.-Verlag. F63

Passendes Haus
für großes Kino-Unternehmen, wo
man 600-1000 Sitzplätze bequem
einrichten kann, zu kaufen gesucht.
Nur allererste Aurlage f. in Betr.
Julius Allstadt, Adelheidstraße 45.

Grundstück
mit oder ohne Haus, im Taunus
oder direkter Umgebung von Wies-
baden, zu kaufen gesucht. Ang. u.
R. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Grundbesitz,
Landwirtschaft, Gasthof, Hotel, Kinn-
oder Geschäftshaus, Pensionvilla,
indust. Betrieb, Geschäft oder dal.
für Landwirt geeignet, bei hoher An-
zahlung event. Auszahlung; auch
Teilnahme mit gr. Kapital. Best.
Ang. an G. von der Ahe, Frohnau
(Marf.), Agenten verboten! F63

Immobilien zu verkaufen.

Reelle Tauschofferte.
Feine Pensionvilla i. herrl.
Ortseeb. Zoppot geg. e. Geschäftshaus
u. vert. Bare Zusatz. wird
geleistet. Js. Rosenbaum, Berg-
weg 24, Frankfurt a. M. F63

Pachtgefuhe
Pachtgefuhe.

Kinderl. Ehe, sucht Einf.-Haus,
3-4 Z., mit Obst- u. Gemüseg., u.
günstig. Ved. zu pacht. event. Spr.
Kreissch. u. T. 893 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Ferien-Nachhilfe
für schwache Schüler erteilt diplom.
Lehrerin in Deutsch, Franz., Engl.,
Latein, langjähriger Auslandstudien.
Nähige Preise. Kurse für mehrere
Schüler der. Klasse, Konversations-
schule für junge Damen. Ang. u.
R. 883 an den Tagbl.-Verlag.

**Renitente
(schwer
erziehbar) Kinder**
finden bei erfahr. Erzieher Aufnahme
und individuelle Behandlung. An-
erkennungen. Off. unter P. 892 an
den Tagbl.-Verlag.

Zu 2 Dfuziersöhnen
werden Mitschüler gesucht, die auf
Sexta bis Tertia vorbereitet werden
oder Nachhilfe bezw. Ferien-Unter-
richt erhalten sollen. Kostenanteil
monatlich 40 bezw. 20 Mk. Briefe
mit Altersangabe unter KZ. 894 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Russische u. franz. Stunden
Konversation, Uebersetzung usw.
Sprechst. von 3-4 Uhr.
Geisbergstraße 26, Privat-Hotel.

**emmen's 10 sprachliche
andelsschule,** Neugasse 5
Generalbeid. Dolm. d. Regier.
5 Buchführungen
3 Stenographien
3 Stenographien
20 Schreibmaschinen
v. 8 M. monatl., auch briefl.

Institut Bein
Wiesbaden, Privat-Handelsschule
**Rhein-
strasse 115**
nahe der
Ringkrebe
Tages- u. Abend-Unterricht
in der gesamten
Handelwissenschaft, Steno-
graphie, Schönschreiben etc.
Diplom. Handelslehrer Bein.

Rheinische Handelsschule
Bahnhofstr. 2 Ecke Rheinstr.
Unterricht
in sämtl. handelswissen-
schaftlichen Fächern,
namentlich in allen Buch-
führungsarten,
Rechnen, Korrespondenz,
Stenographie, Maschin-
schreiben u. Schönschreiben
Tag- u. Abendkurse.
Lehrplan gern zu Diensten

Mitschülerin
zu Gesangskursus bei I. Lehrkraft
gesucht. Monatspr. 3 M. Offert.
unter K. 855 Tagblatt-Verlag.

Verloren - Gefunden

Schlüsselbund,
zirka 16 Schlüssel, verloren. Gegen
5 Mk. Belohnung abzug. Fundbüro,
Folienstr. 1, Friederichstraße.

Schwarzer Dadel
entlaufen. Wiederbringer Belohn.
Tierschutz-Verein Wiesbaden.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibstube Merkur
Nebergasse 25, 1. Fernruf 1612.

**Abchriften,
Maschinenschreiben**
nach Diktat und Verbriefsleistungen
fertigt billigt Schreibstube „Blü“,
Gaulstr. 3. Telephon 6074.

Möbeln u. Pianos
empfehle mein Spezialgeschäft.
Rudolf Klöden,
Folter-Anstalt,
Telephon 2755. - 69 Rheinstraße 69.

Transporte
besorgt Ludwigstraße 6. Tel. 2614.

Belze
werden billig gefüttert u. umgearb.
Frau Blau, Grabenstraße 5, 3. St.

Glocken-Röcke
unter Garantie nach Maß v. 4 Mk.
an. Mantelkleider von 15 Mk. an,
Wendungen billigst.

**Schmidt (Krackor),
Damen Schneideri, Kirchstraße 19, 2.**

Schönheitspflege
indiv. Behandl.
Misi Smoli, Schwab. Str. 10, 1.

**Institut für elegante
Nagel- u. Schönheitspflege**
M. Sommerheim,
Dohheimer Straße 2, 1,
nächtlicher Nähe des Residenz-Theaters.

Nagel- und Schönheitspflege.
Truda Steffens, ärztlich geprüft,
Oranienstr. 18, 1. 10-12, 3-8 Uhr.
Institut für Schönheitspflege.
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2.

Beischiedenes

Bei Abschluss v. Lebensversicherung
Darlehen vorl., restl. u. schenkl. in
jeder Höhe zu Geschäfts- u. Privat-
zweck durch F 127
Generalagentur Faber,
Frankfurt a. M., Schanberstr. 1
Rüdporto 25 Pf.

Beteiligung
gesucht an sicher. lohn. Unter-
nehmen, nicht zu weit von
Wiesbaden, von militärfreiem,
vielerfahr. Kaufmann. Off. u.
S. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Bädermeister,
militärfrei, sucht Bäderlei oder sonst
Vertrauensposten zu übernehmen,
auch als Villenverwalter, mit guten
Referenzen. Kautions kann gestellt
werden. Offerten unter K. 281 an
die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 10.

5 Möbelwagen frei
Wiesbaden-Dresden.
Günstige Rückbelegbarkeit nach
dem Königr. Sachsen. Solide Be-
dienung! Anfragen erbeten!
Expeditionsbureau Hermann Göttsch,
Dresden 16.

Jagd
oder Jagdanteil zu übernehmen ge-
sucht. Offerten unter J. 891 an
den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entw.-Penf. fr. Altd.
Sebamme, Schwab. Str. 61. Tel. 2122

Damen finden liebevolle Aufn. bei
Frau Ott, Raalich gepf.
Feb., Raina, Rheinstraße 40. F36

Witwe,
Ende 30, 1 Kind, 12 Jahre, 8000 Mk.
4-Zimmer-Einrichtung, wünscht Heirat
mit mittlerem Beamten od. besserem
Handwerker. Offerten unter W. 898
an den Tagbl.-Verlag.

Dame, 40erin, mit schönem Heim
und Einkommen, wünscht
Ehe
mit gediegenem alten Herrn. Best.
Briefe unter T. 892 an den
Tagbl.-Verlag.

**Welche Dame
der höchsten Gesellschaft**
ist verständnisvoll genug, mir auf
diesem Wege entgegenzukommen. Ich
suche für m. nahen Verwandten in
allerhöchster, bevorzugter Stellung,
43 alt, evgl., in sehr geordneten Ver-
hältnissen, passende Heirat. Damen
im Alter von zirka 30-40 Jahren
mit entsprechendem Verm. od. Eink.,
die sich nach harmonischer Ehe sehnen,
wollen mit ihr Vertrauen schenken
unter A. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Cousine, R.-Wwe.,
Bayerin, 32 Jahre alt, schwarze,
mittelgr., häßliche Erscheinung, mit
12jähr. Jungen, 50 000 Mk. Vermögen,
passende Heirat. Nur Bewerber in
sicherer pensionsberechtigter Stellung,
von gr. Vermögensgüte, wenn auch
Kriegsm., wollen sich melden. Dis-
kretion Ehrensache. Anonym zwecklos!
Off. mit Bild unter S. 280 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Selbst. Handwerksmeister
mit eigenem Geschäft sucht in der
Haushaltung tüchtiges Fräulein oder
Witwe ohne Kinder kennen zu lernen
zwecks Heirat.
Offerten unt. G. 281 an die Tagbl.-
Zweigst., Bismarckring.

Allgemeine Sterbefasse
zu Wiesbaden. F 321
Die Stelle eines Kassendieners ist zu besetzen. Cautions-
fähige Mitglieder, welche sich um die Stelle bewerben, wollen ihr Ange-
bot bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn W. Klib, Dohheimer
Straße 110, bis zum 18. Juli einreichen. Gehalt 900 Mk.

**Gesucht ein Laden mit Zentral-
heizung,**
im Zentrum gelegen, für ein vornehmes
Blusen- und Kleider-Geschäft.
Offerten unt. H. K. 2557 bef. Rudolf Mosse, Hamburg. F 127

Ferkel
von bester Zucht, schnellwüchsige
Edekrasse, langgestreckt, Schlappohr,
die besten zur Zucht und Schnell-
mast, prima Freiler, seuchenfrei,
fernefund. Vor dem Verkauf
freierärztliche Untersuchung.
Offertiere freibleibend:
ca. 8-10 Wochen alte 35-40 Mk.
ca. 10-12 Wochen alte 43-50 Mk.
ca. 12-15 Wochen alte 53-60 Mk.
ca. 15-18 Wochen alte 63-75 Mk.
pro Stück.
Für prima Schweine, gesunde An-
kunft Garantie. Pabststation genau
angeben. F 127

**H. Spindelmann, Düsseldorf,
Scheidlingsmühle.**

In dieser ersten Zeit, wo es wohl jedem an gefell. Gelegen-
heiten fehlt, Beziehungen anzuknüpfen, möchte ich als verch. Schwester
versuchen, durch Ehe eine passende, treue, brave

Lebensgefährtin
für meinen Bruder zu finden, Derselbe ist 37 Jahre alt, blond, kath.
u. von statil. Erscheinung, Chef u. Mitinhaber einer seit vielen Jahren
besteh. bedeut. Spezialfabrik (Großf. Badens) mit hohem Einkommen u.
gr. Vermögen. Erwünscht wäre eine lebenslange, gebildete junge Dame
(evtl. Witwe) im Alter von 24-28 Jahren, vollkom. gesund, heiteren
Gemüts und in entsprechend gleichen Verhältnissen lebend. Ernstgemeinte
ausführliche Angebote werden unter A. 232 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. Gewerksm. Vermittlung zwecklos.

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.
Zahnschmerzbesitzigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren,
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen
u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telephon 3115.
DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS. 504

In der
„Eule“, Rathausstraße
26,
und den
„Drei Kronen“, Schierstein,
find Sie sicher, kein Ersatzbier zu bekommen; hier gelangt nur echtes
Bier aus der
Bayr. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg
zum Ausschank.
In den „Drei Kronen“, Schierstein, kalte und warme Speisen.

Kaffee-Restaurant
Waldeck
am Ausgang der Albrecht-Dürer-
Anlagen und an der Aarstraße.
Kaffee und Kuchen,
echter Tee, Kakao u. Schokolade,
Mittag- u. Abendessen
Bowlé.
Belegte Brote, Handkäse
gegen Brotmarke.

„Zur Eiche“
Dozheim
Wiesbadener-Strasse 50,
1 Min. vom Bahnhof und Haltestelle
der Straßenbahn.
Sonntag, den 15. Juli:
Leber, geb., m. Gurken Salat.
Prima Lagerbier
sowie dunkel Ansbacher Art.
Jnh. Gustav Weimer.

Sanatorium Lindenfels i. Odenw.
zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend. gut.
für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige.
Mass. Preise — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt. P 127

Nordseebad
Büsum
Lebensmittel behörd-
lich genehmigt.
Auskunft durch die
Badverwaltung.

Kurhaus Michelstadt i. Od.
(Linie Hanau-Eberbach) P 127
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende.
Gute Verpflegung. * Prospekt 2. San.-Rat Giggberger.

Elektr. Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. (T. 747.)
Bügeleisen (f. Reise), Kocher, Platten,
Wasser- und Teekessel, Haartrockner,
Ofen etc. in Ia. Ausfüh., fein vernickelt.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Reichens-Theater.
Sonntag, den 15. Juli.
Nachmittags 1/4 Uhr. Kleine Preise.
Der lachende Ehemann.
Operette in 3 Akten
von Julius Brammer und Alfred
Grünwald. Musik von Edmund Eydler.

Abends 7/8 Uhr:
Die Sino-Königin.
Operette in 3 Akten von Georg
Hofmann und Julius Freund.
Musik von Jean Gilbert.

Personen:
Johannes Kletterbald . C. v. Wöllendorff
Virginia, seine Frau . Hansi Banzer
Annie, ihre Tochter . L. J. de Garmo
Baron Viktor von Gaden . v. Krebs
Bobbi Popp Erich Müller
Häsi Gull Meta Schreien
Bill Hansen Wilhelm Chandon
Grosch Johann Güter
Mary Hedi Fuhs
Ray Evi Wolffert
Gottie Helma Wählen
Raub Rudi Dellar
Ritti Wäma Spohr
Hedi Elfe Franz
Evi Ellen Kaiser
Pittjunge Andrea Liffa
Ein Postler Johann Güter
Zöllner Hans Höning
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 16. Juli.
Bei kleinen Preisen.
Das Glücksmädel.

Vollständ. mit Gesang in 3 Akten
von Max Reimann und Otto Schwach.
Personen:
Andreas Bollmann, Schloffer-
meister Fritz Schlotthauer
Grotte, seine Tochter . Meta Schreien
Gottlieb Hempel, Geselle bei
Bollmann Curt v. Wöllendorff
Marie, Dienstmädchen bei
Bollmann Hansi Banzer
Karlus Baton von
Rechenfeld Wilhelm Chandon
Hans Waldemar, sein
Sohn Wlf. v. Krebs
Kommerzienrat Bräunlich . G. Ramm
Abelheid, seine Frau . Amelie Brandl
von Storch, Seifenschafter-
Kittsch Georg Meng
Frau Witwe Kömmlein . Minna Agte
Salomon, Buchhalter . Theodor Brühl
Fritz, Lehrling Andrea Liffa
Franz, Diener bei
Rechenfeld Johann Güter
Ein Briefträger Hans Helfer
Nach jedem Akte Pause.
Anfang 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Vorstellungen
am Sonntag, 15. Juli.

Vormittags 11 1/2 Uhr:
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.
1. Choral: „Morgenglanz der Ewig-
keit.“
2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“
von F. v. Flotow.
3. Tenor-Arie aus dem „Stabat
mater“ von G. Rossini.

4. Hochzeitsreigen, Walzer von
B. Bilse.
5. Fantasie aus der Oper „Das
Nachtlager in Granada“ von
C. Kreutzer.
6. Einzugsmarsch von M. Jeschke.
Zu Gunsten der Förderung des
Wiederaufbaues unserer Patenstadt
Eydtkuhnen:

Volkstümliche Konzerte.
Nachmittags 4 Uhr:
Doppel-Konzert.
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.
Musikkorps des Ersatz-Bataillons des
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters:
1. Ouvertüre z. Oper „La Traviata“
von G. Verdi-Zimmermann.
2. Habanera und Zigeunertanz aus
der Carmen-Suite von G. Bizet.
3. Am Meer, Lied von Fr. Schubert.
4. Serenade rokokko von E. Meyer-
Hellmund.
5. Im Frühling, Ouvertüre von
von G. Vierling.
6. Fantasie aus der Operette „Die
Czardasfürstin“ von E. Kálmán.
Programm des Militär-Musikkorps:
1. Patristischer Festmarsch von
Döring.
2. Ouvertüre zur Operette „Ban-
ditenstreiche“ von Fr. v. Suppé.
3. Introduction und Chor der
Friedensboten aus der Oper
„Rienzi“ von R. Wagner.
4. Künstlerleben, Walzer von Joh.
Strauß.
5. Königslied a. „Sigurd Jorsalfar“
von E. Grieg.
6. Weidmanns Lieblingslieder, Pot-
pourri von Reckling.

Abends 8 Uhr:
Doppel-Konzert.
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Städtischer Musikdirektor
C. Schüricht.
Musikkorps des Ersatz-Bataillons des
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters:
Während desselben: Vorträge des
Wiesbadener Trompetenquartetts.
1. Jubel-Ouvertüre von C. M. von
Weber.
2. Quartett-Vorträge: a) Allegro
und Andantino von Chr. W. v.
Gluck, b) im Mai, Volkslied von
A. Jürgens.
3. a) Menuett von Boccherini,
b) Se enade von J. Haydn.
4. Quartett-Vortrag: Air varié von
A. Haas-Dietzel.
(Trompete-Solo: Herr Sieber.)
5. Deutsch und Ungarisch aus „Aus
aller Herren Länder“ von Mos-
kowski.
6. Quartett-Vorträge: a) Hab' ich
nur deine Liebe, Lied von Frz.
v. Suppé.
(Trompetesolo: Herr Dietzel).
b) Grüße an die Heimat, Lied
von K. Kromer.
7. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Grieg.
I. Morgenstimmung. II. Ases
Tod. III. Anitras Tanz. IV. In
der Halle des Bergkönigs.

Programm des Militär-Musikkorps.
1. Fantasie „Das treue deutsche
Herz“ von Schreiner.
2. Ouvertüre „Flotte Bursche“ von
Fr. v. Suppé.
3. Erinnerung an Jos. Strauß, Fan-
tasia von F. Harold.

4. Walzer nach Motiven aus der
Operette „Der Zigeunerprimas“
von Kálmán.
5. Fackeltanz in B-dur von Meyer-
beer.
6. Fanfare Militär von Ascher.
Bei ungeeigneter Witterung:
4 und 8 Uhr: Abonnements-Kon-
zerte des Kurorchesters im großen
Saal.

Montag, 16. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Tonkünstler-Vereinigung
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.
1. Choral: „Wie schön leucht' uns
der Morgenstern“.
2. Ouvertüre zur Oper „Manitana“
von W. Wallace.
3. Czardas Nr. 8 von G. Michels.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer
von Joh. Strauß.
5. Musikalische Täuschungen, Pot-
pourri von A. Schreiner.
6. Blaus Jungen, Marsch von M.
Larsen.

Abonnements-Konzerte.
Musikkorps des Ersatz-Bataillons
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80
Leitung: Kapellm. Haberland.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Unsere Marine, Marsch von
Schneider.
2. Jubel-Ouvertüre von Bach.
3. Lieb' mich und die Welt ist
mein, Lied von Ball.
4. Walzer nach Motiven aus der
Operette „Die Czardasfürstin“
von E. Kálmán.
5. Fantasie aus C. M. v. Webers
Oper „Oberon“ von Rosenkranz.
6. Korallenklippen, Mazurka von
Fr. Lehár.
7. Potpourri aus der Operette „Der
Vogelhändler“ von C. Zeller.]

Abends 8 Uhr:
1. Festmarsch von Hanusch.
2. Ouvertüre zur Oper „Indra“ von
F. v. Flotow
3. Solvejgs Lied aus der Peer
Gynt-Suite Nr. 2 von E. Grieg.
4. Mondnacht auf der Alster, Walzer
von O. Petráš.
5. II. Finale aus der Oper „Das
Nachtlager in Granada“ von
C. Kreutzer.
6. Da's Schönste was es gibt von
P. Lincke.
7. Krieg und Sieg der Deutschen,
Potpourri von Gärtner.

**Germania-
Lichtspiele**
Schwalbacher Str. 57.
Erstaufführung
„Satanella“
Abenteuer-Drama in vier
Akten.
Erstaufführung.
Tante Röschen will heiraten.
Lustspiel in 3 Akten.
Gutes Beiprogramm.
Kühler Aufenthalt.
Künstler-Konzert.

K.T.
Tannstr. 1.
Erst-Aufführungen.

**Valdemar
Psylander**
der unerreichte nordische Künstler
in einem neuen Schauspiel:

**Die Flucht
vor der Liebe.**
Die Leidensgeschichte eines Arztes.
Wanderung durch die
Partnachklamm.

Ebba Thomsen.
Die vornehme nordische Künstlerin
in der Schicksalstragödie
„Wenn Mütter lieben“.
Heldentenor Knoppchen.
Etwas zum Tollachen.

Authentisch militärischer Film:
**Ein Rundgang durch
das Gefangenen-Lager
bei Wünsdorf.**
Authentische, hochinteressante
Aufnahmen.

Gewöhnliche Preise.
Anfang: Wochentags 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Thalia.
Erstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. • Telephon 6137.
Som 14. bis 17. Juli:
Erstaufführung!

**Im Joche des
Schicksals.**
Der Leidensweg einer Frau.
Soziales Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Helene Lanehr u. Bruno Zlener.

Madame Fledermusch.
Eine lustige Pensionatsgeschichte mit
Hedda Vernon.
Militärisch-antiker Kriegsfilm:
**Ein heißer Schlachttag
in der Champagne.**
„Ein Luftkampf unserer Flieger mit
einem feindlichen Jagzeug“!
„Ein Angriff unserer Sturmtruppen
und gewaltige Minenexplosionen“.

U.T.
Rheinstraße 47
Bis einschließl. Dienstag.

**Die Töchter
des Eichmeisters**
Lebensbild in 5 Akten aus
der Biedermeierzeit.

**Milli Meyer
wo bist du?**
Filmschwank in 3 Akten:
An falscher Adresse.
Humor.

Reichhalt. Beiprogramm.
Vornehmer, kühler :: ::
:: :: :: Theatersaal.

Vergnügungs-Palast
„Groß Wiesbaden“
Dozheimer Str. 19. :: Fernruf 816.
Sente Sonntag

2 große Vorstellungen:
5 und 7 1/2 Uhr.
In beiden Vorstellungen
Auftreten von

Georg Bauer
und sämtlichen Spezialitäten.
Ab morgen Montag, 16. Juli:
Vollständig neuer Spielplan.
u. a.:

Milce Rejane
die berühmte deutsche Tanz-Diva.
(Gastspiel.)

Manfred Herven
Kgl. Kammervirtuose,
genannt **der Geigentänzer!**
Spasmacher

Barna
mit seinem musikalischen
Wunder-Pomp.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Direkte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Form 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 25 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Handverkaufliche Verkäuferin für Leder- u. Bijouterie auf sofort oder später verlangt. Offerten mit Photogr., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. S. 888 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen zur Anstellung tagüber für leichte Arbeit im Geschäft ges. v. Reimann, Alte Poststraße 48.

Lehrfräulein oder Solostänzerin gegen Vergütung ges. Kunstgewerbeschule Carl Mohr, G. m. b. H. Verlegung 11-1 u. 5-7 Uhr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Etenotypistin. Kaufmännisches Personal. Etenotypistin sofort gesucht. Offert. u. S. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene tüchtige Buchhalterin und gewandte, zuverlässige Stenotypistin für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg., mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Kasse für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg., mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Kasse für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg., mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Kasse für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg., mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Kasse für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg., mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Kasse für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg., mit Zeugnisabschr., Angabe des Gehalts und Eintrittstermin an 709 Carl Bender I. G. m. b. H., Dohheim.

Schneiderin für Militärarbeit gef. Lehrentstraße 21, 3. Fernmann.

2. Subarbeiterin f. f. Bus gesucht. Rina Altheimer, Weberstraße 7.

Alleinstehende Frau oder Fräulein erh. gegen Führung eines H. Haush. Kost u. Wohnung. Offerten unter 2. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Koch, Sim., Haus-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Marie Grünberg, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 17. Tel. 4341.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen f. sof. Fr. Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Bagemannstraße 31. 1. Tel. 2388.

Selbständige Köchin gesucht Kerotal 27.

Jüngere Köchin für sofort gesucht Solfentstraße 4, neben Alminenstraße.

Jüngeres Hausmädchen, w. nähen u. etwas servieren kann, für 1. August gesucht. Voraustr. von 4 Uhr ab. Kapellenstr. 57.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, in kleinen Haushalt gesucht. Voraustr. morgens, Johannisberger Str. 1, 3.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Herberstraße 31, 1.

Ordnentl. sauberes Mädchen gesucht Kaulbrunnstraße 3, 1 links.

Alleinst. treue Person od. schult. Mädchen zur Hilfe in H. Haush. für gleich gesucht. Zu ertrag. Bagemannstraße 25, 1.

Suche baldigst Köchin und Hausmädchen. Wäcker-Uri, Idsteiners Straße 23.

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre alt, wird zum 1. August in feines Haus nach Pünktler (Westfalen) gesucht. Gehalt 40 Mark. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin gesucht. Hotel Wilhelma, Sonnenberger Straße 2.

Kaffeeköchin zum baldigen Eintritt gesucht. Hotel-Badhaus Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6.

Ein Hausmädchen gesucht. Europäischer Hof, Langgasse. Suche sofort oder später ein Hausmädchen oder Aushilfe mit guten Zeugnissen. Zu melden 2-5 nachm. u. abends.

Frau General. Hoedner, Wiesbadener Allee 58, Wolfschöde, Linie 1, Haltest. Schillerstr.

Erfahrenes zuverlässiges besseres Hausmädchen für 1. Aug. für meinen Haushalt gesucht. Vorzuziehen bei Fräulein Hoedner, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2.

Frau Hoffmann-Diederhoff, Viehtrieb, Rheinstraße 28.

Suche auf gleich ein Zimmermädchen. Benl. Winter, Sonnenberg, Str. 34.

Tücht. gutempfl. Alleinmädch. in H. Haushalt zum 15. August evtl. später gesucht. Monatsfrau vorhanden. Adolfsallee 33, 2.

Zuverlässiges Alleinmädchen w. Kochen 2. in H. Haushalt bei g. Lohn u. sehr gut. Beh. gesucht zum 15. oder 1. bei Goldberg, Kirchgasse 54.

Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u. Hausarbeit gründlich versteht, auf bald oder später gesucht, event. zur Aushilfe, da junges Mädchen erkr. Werdand, Bahnhofstraße 8.

Zuverlässiges Alleinmädchen gesucht. Gute dauernde Stelle bei hohem Lohn u. guter Verpflegung. Vorzuzieh. 10-12 und 4-6 Uhr Kirchgasse 7, 1.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. sof. od. 1. Aug. sucht Waintrab, Nitoldstraße 30, 1.

Zum 15. August oder 1. Sept. ein tüchtiges erfahrenes Zweitmädchen gesucht. Meldungen vorm. von 11 bis 1 u. abends von 8-9 Uhr.

Frau General Müller, Pismarktstraße 2.

Besseres Alleinmädchen oder Stube, welche selbständ. kochen kann u. das Einmachen versteht, gegen guten Lohn gesucht.

Glücks, Friedrichstraße 14.

Suche auf gleich ein Küchenmädchen Benl. Winter, Sonnenberg, Str. 34.

Suche zum 1. 8. tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Angenehme dauernde Stell. Lohn nach Uebereinst. Sprechzeit bis 4 Uhr u. abends nach 8. Fr. v. Krohmal, Kleiststr. 6.

Fleißiges Mädchen zum 15. Juli gesucht Moritzstraße 21, 3.

Fleißiges Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht. Hotel Boelz, Rheinstraße 27.

Junges H. Mädchen bei guter Behandl. sofort gesucht Dohbeimer Straße 33, Part.

Zum 1. August ein Küchenmädchen und ein Spülmädchen bei gutem Lohn gesucht Söhne Aussicht 46.

Mädchen von 15-16 Jahren f. leichtere Hausarbeit und Besorgungen tagüber gesucht Rainer Straße 50, Part.

Empfohlene jüngere Frau oder Fräulein nachs. zur Hilfe für leidende Dame gesucht. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 56, 1. Meld. vorm. 10-11, nachm. 5-8 Uhr.

Sauberes Monatsmädchen oder Frau morg. 3 Std. u. nachmitt. 2 Std. sofort gesucht. Lohn 25 Mk. Klantenhafer Straße 1, 3 links.

Monatsfrau gesucht von 10-12 (mit Frühstück). Ang. u. S. 894 an den Tagbl.-Verl.

Saub. jung. Monatsfrau 2 Std. vorm. od. Launusstraße 69, Part.

Monatsfrau oder Mädchen von 8 bis 10 Uhr gesucht Wilhelmstraße 38, Emmelhain.

Putzfrau täglich morgens 8 Uhr 1 Std. gesucht Moritzstraße 12, Rad.

Christliche Frau oder Mädchen täglich 1 Stunde vor- oder nachmittags zu Hausarbeit gesucht Herberstraße 6, Part. 1.

Saubere Frau oder Mädchen für morgens 2-3 Stunden gesucht Rheinstraße 28, 2.

Kaufmädchen für Blumengeschäft gesucht. Reibböfer, Bulowstraße 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Maschinenschreiber bei dauernder Stellung gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dohbeimer Straße 61.

Friseurlehrling gesucht. A. Köbig, Reichstraße 9.

Tüchtige Arbeiter für dauernd gesucht Dohbeimer Str. 21, Part.

Hausbursche und Lehrmädchen gesucht. Puppenf. Marktstraße 9.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal. Kaufmännisches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal. Gewerbliches Personal.